Heute 10 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Poznańska Gazeta Codzienna

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł mit Zustellgeld in Poznań 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen Danzig und Ausland monatlich 6 zł. Bezugspreis in Deutschland monatlich 2.50 Rmk durch Ausland Zeitungshandel G. m. b. H., Köln, Stolkgasse 25/31. Bei höherer Gewalt Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des Posener Tageblattes, Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25, zu richten. Telegrammanschrift: Tageblatt, Poznań. Postscheckkonto: Poznań Nr. 200 283. (Konto-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275



Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Für Beilagen zu Chiffrebriefen (Photographien, Zeugnisse usw.) keine Haftung. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postscheckkonto Nr. 200283, Concordia Sp. Akc., Poznań. — Anzeigenannahme auch durch alle Anzeigen-Vermittlungen des In- und Auslandes. — Gerichts- und Erfüllungsort Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

78. Jahrgang — Poznań, czwartek, 9-go marca 1939 — Posen, Donnerstag, 9. März 1939 — Nr. 56

Kommunisten revoltierten gegen „Verteidigungsrat"

50 „Offiziere" an die Wand gestellt — Tausende Tote und Verletzte in Madrid

Bilbao, 8. März. In Madrid haben sich mehrere rote Abteilungen gegen den roten sogenannten „Verteidigungsrat" erhoben. Es haben sich schwere Straßengefechte abgespielt.

Wie weiter aus Madrid bekannt wird, erhielten die kommunistischen Abteilungen, die sich gegen den neugebildeten roten „Verteidigungsrat" aufgelehnt hatten, Zuzug von seiten der Milizen und der ehemaligen Internationalen Brigaden Lister und Campesino. **Der Kampf der Kommunisten gegen den „Verteidigungsrat" dauert in mehreren Teilen Sowjetspaniens mit verstärkter Heftigkeit an. Besonders blutige Ereignisse gab es in Madrid, Guadalajara, Albacete und Cuena, in welchen Städten es den Kommunisten gelungen war, einen Teil der Waffenlager zu erbeuten.**

Die Abteilungen des roten „Verteidigungsrates" konnten in Madrid mehrere kommunistische Brigaden gefangennehmen.

Fünfzig „Offiziere" dieser Brigaden wurden an die Wand gestellt und erschossen. Die Kommunisten brachten jedoch ihrerseits den Abteilungen des „Verteidigungsrates" außerordentlich schwere Verluste bei, die auf mehrere tausend Mann geschätzt werden.

Die Krankenhäuser Madrids sind von Verwundeten überfüllt. Die Stadt ist vom übrigen Sowjetspanien abgeschnitten und kann nur durch den Rundfunk die Verbindung aufrechterhalten.

Der sogenannte „Verteidigungsrat" ist in permanenter Sitzung versammelt. Er erläßt die „strengsten Verordnungen" gegen die Kommunisten und fordert die Bevölkerung auf, aktiv an der Niederwerfung der kommunistischen Auflehnung mitzukämpfen, da die Kommunisten nach der Alleinherrschaft strebten. **Aus den Arsenalen wurden Waffen an die Bevölkerung verteilt.**

Der rote „General" Miaja hielt eine Rundfunkansprache, in der er mit den schärfsten Worten die Kommunisten angriff, deren Widerstand gegen den roten „Verteidigungsrat" verbrecherisch sei, da er nur neues Proletarierblut vergieße . . .

Der nationalspanische Sender Burgos kennzeichnet die Angehörigen des neugegründeten Madrider roten „Verteidigungsrates" mit schonungsloser Offenheit.

Er stellte fest, daß seine Mitglieder keineswegs besser als die übrigen roten Verbrecher sind.

So sei Besteiro stellvertretender Leiter der ersten „Republikanischen Regierung" gewesen, und er habe bei Ausbruch des Krieges dicht hinter dem berüchtigten Largo Caballero gestanden. In Miaja stelle sich der Schöpfer jenes verbrecherischen Planes der Verteidigung der offenen Stadt Madrid vor.

Nachdem der Sender Madrid um 20 Uhr am Dienstag seine Sendungen unterbrochen hatte wurden diese um 24 Uhr mit einer Erklärung der Syndikalistischen Partei wieder aufgenommen.

Danach wurde zugegeben, daß für die Roten der Krieg verloren ist und daß der sinnlose Widerstand, wie er von Negrin auf Befehl Moskaus angeordnet sei, nicht fortgesetzt werden dürfe.

In Madrid soll die Ruhe wieder einigermaßen eingekehrt sein. Der „Verteidigungsrat" dürfte Herr der Lage geblieben sein.

Das rote Restgebiet

Die gepunktete Fläche zeigt das spanische Gebiet, in dem die Roten noch herrschen und sich um die Vormacht streiten.

Nur bedingungslos!

Wie aus Madrid verlautet, hat „Oberst" Casado sich in voller Uebereinstimmung mit „General" Miaja im Laufe der letzten Nacht in die nationalspanischen Linien begeben, um zu versuchen, eine Unterredung mit General Franco zu erreichen.

Der nationalspanische Rundfunksender von Oviedo veröffentlichte am Dienstag abend eine Verlautbarung, in der es heißt, daß das nationale Spanien nicht die Absicht habe, mit solchen Leuten zu verhandeln, die nicht die Eigenschaft spanischer Vertreter hätten. **Der annehmbare Friede sei ausschließlich der ohne Bedingungen. Die Besetzung von Madrid werde sich auf die gleiche Weise vollziehen wie diejenige Barcelonas, nämlich durch Waffengewalt.**

Negrin sollte vor ein Standgericht

Ueber die Flucht des rotspanischen Oberhäuptlings Negrin und seines „Außenministers" del Vayo nach Paris werden jetzt Einzelheiten bekannt. Ein Insasse der vier Flugzeuge, die in Toulouse zwischengelandet sind, erklärte, daß sofort nach dem Bekanntwerden der Machtübernahme durch den sogenannten „nationalen Verteidigungsausschuß" in Madrid sämtliche republikanischen Flughäfen Anweisung erhalten hätten, kein Flugzeug starten zu lassen, ohne besondere Erlaubnis dieses Ausschusses. In der allgemeinen Unordnung und Verwirrung sei es Negrin und del Vayo aber dennoch gelungen, sich aus dem Staube zu machen.

Die Flugzeugführer und ebenso die Besatzung hätten erst bei der Landung in Toulouse erfahren, was überhaupt im roten Spanien vor sich gegangen sei. **Es sei beabsichtigt gewesen, Negrin und Genossen zu verhaften und sie vor ein Standgericht zu stellen.** Ein fünfter Apparat der ebenfalls von Albacete aus starten wollte, sei im letzten Augenblick daran gehindert worden. Die Insassen habe man gefangen gesetzt.

Die polnische Presse triumphiert

Warschauer Echo der Regierungsänderung in der Karpatho-Ukraine

Warschau, 8. März. (Eigener Drahtbericht.) **Die Nachricht von der Absetzung des karpatho-ukrainischen Ministers Revay wird von der polnischen Presse in starker Aufmachung wiedergegeben. „Kurier Warszawski" stellt fest, daß einer der größten Feinde Polens und Anhänger der großukrainischen Idee beseitigt worden sei.**

Nach dem „Goniec" liegt bereits eine Auswirkung der polnisch-rumänischen Gespräche vor. Die Prager Regierung habe sich entschlossen, energische Maßnahmen in der Karpatho-Ukraine zu ergreifen, Die Beseitigung von Revay sei ein Vorbeugungsmittel wegen der Bestrebungen zur Schaffung einer gemeinsamen Grenze. **Das Verhalten der Prager Regierung zeige, wie sehr die Rolle Polens in Mitteleuropa gewachsen sei.** Die Völker, die in dem Raume von der Ostsee bis hinter die Karpathen wohnten, überzeugten sich langsam davon, daß Polen ein Element der Kristallisierung und der Stabilisierung der Verhältnisse in diesem Teile Europas sei.

Prchala beschwichtigt

Der neuernannte Innenminister, General Prchala, erklärte Pressevertretern gegenüber, daß die Politik der karpatho-ukrainischen Regierung auch nach seiner Ernennung ohne Aenderung fortgesetzt werde. **Von einer Auflösung des jetzigen Landtages, dem die Bevölkerung bei den Landtagswahlen am 12. Februar so einmütig ihr Vertrauen gegeben habe, könne keine Rede sein.** Der ukrainische Wehrverband, der die eigentliche Erziehungsschule der karpatho-ukrainischen Jugend darstelle, bleibe bestehen.

Ausgehend von dem Grundsatz, daß das Recht zur Gestaltung der inneren Verhältnisse den bodenständigen Volkselementen vorbehalten sein müsse, lehnte General Prchala eine Beteiligung von Tschechen an der Politik des Landes ab.

Slowaken fordern eigene Armee

In dem Verhandlungsprogramm, das die Slowaken schon seit einigen Wochen mit den Tschechen zu erledigen versuchen, ist auch die Schaffung einer eigenen slowakischen Armee vorgesehen. Die Prager Zentralregierung hat sich bisher nur dazu bereit erklärt, daß in den Armeeteilen, die in der Slowakei stationiert sind, ausschließlich nur Slowaken zum Dienst verwendet werden, und daß in der Slowakei die Dienst- und Kommandosprache nur slowakisch wird.

Kein Nachgeben gegenüber Prag

Die slowakische Regierung setzte Dienstag vormittag die Beratungen über die Klärung des slowakisch-tschechischen Verhältnisses fort. Wie man in politischen Kreisen erfährt, ist beschlossen worden, den Prager Forderungen nicht nachzugeben. Staatsminister Sidor sei beauftragt worden, in Prag den Standpunkt der slowakischen Regierung zu vertreten.

Neues britisches Botschaftsgebäude in Warschau

Warschau, 8. März. (Eigener Drahtbericht.) Der englische Minister für öffentliche Arbeiten benachrichtigte das Unterhaus darüber, wie „PAT" meldet, **daß er das Parlament um die Ermächtigung zum Kauf eines Platzes in Warschau ersuchen werde, der zur Erbauung eines neuen Botschaftergebäudes dienen soll.** Die britische Botschaft ist gegenwärtig in einem kleinen alten Gebäude auf dem „Nowy Swiat" untergebracht.

Die Warschauer Antwort auf die Danziger Note

Der „IKC" gibt eine Meldung des Deutschen Nachrichtenbüros wieder, in der es heißt: Der Danziger Senat teilt mit, daß der polnische diplomatische Vertreter, Minister Chodacki, dem Senatspräsidenten Greiser auf die Note des Danziger Senats an die polnische Regierung mündlich und durch einen Brief der polnischen Regierung Informationen erteilt habe, **wonach die Warschauer Regierung deutlich und entschieden von der beleidigenden Entschließung der polnischen Studenten des Danziger Polytechnikums abrückt. Die Danziger Regierung sehe in diesem Verhalten eine zufriedenstellende Liquidierung der Verhandlungen, die sich im Zusammenhang mit der Entschließung ergeben hatten.**

In Danziger Kreisen bemerke man dazu, daß die polnische Regierung durch ihr Abrücken von der Studentenentschließung die Ueberzeugung ausgedrückt habe, daß die Verhandlungen auf Grund der Auseinandersetzungen nicht von einer Art waren, die dazu Anlaß geben könnte, als bemerkenswerte Verstimmung im Danzig-polnischen Verhältnis beurteilt zu werden.

„Kurier Warszawski" und die Volksgruppenbesprechungen

Warschau, 8. März. (Eigener Drahtbericht.) Ueber die deutsch-polnischen Gespräche in Berlin schweigen die maßgeblichen polnischen Blätter sich nach wie vor aus. Nur der „Kurier Warszawski" berichtet — angeblich aus „gut unterrichteter deutscher Quelle" —, daß die polnischen Vertreter sich mit der Annahme der deutschen Thesen nicht einverstanden erklärten. Die Forderungen Deutschlands und Polens deckten sich nicht in den grundsätzlichen Punkten. Die deutschen Steller hielten das Ergebnis der Gespräche für bescheiden und erklärten das mit außergewöhnlichen Schwierigkeiten, die sich auf dem Wege der Erledigung des Problems der Minderheiten ergeben hätten. Die gegenwärtige Enttäuschung Deutschlands über den Verlauf der Gespräche, so sagt „Kurier Warszawski" weiter, sei eine Konsequenz des durch Deutschland eingenommenen Standpunktes, nur eine Verbesserung der Lage der Deutschen in Polen zu fordern, ohne die Absicht, die gerechten Forderungen der Polen in Deutschland zu erledigen. In Kreisen ausländischer Beobachter, so meint „Kurier Warszawski", werde die Erklärung Deutschlands, **das Problem der Deutschen in Polen sei eines der grundsätzlichen Elemente der deutsch-polnischen Verständigung**, in der Richtung kommentiert, daß Deutschland sich gegenwärtig im Stadium der „Sudetisierung" (?!) seiner Minderheiten im Auslande befindet. Für diese Auffassung sei bezeichnend, daß in Berlin von 1,2 Millionen Deutschen in Polen gesprochen werde, die gegenwärtig die größte Volksgruppe außerhalb der Reichsgrenzen bilden.

Zu diesem „Kurier Warszawski"-Bericht ist zu sagen, daß von einer Annahme oder Nichtannahme deutscher oder polnischer Vorschläge noch gar keine Rede sein kann, da bei den Besprechungen beide Teile zunächst einmal ihre Forderungen vorgebracht haben, die nunmehr beiden Regierungen bekanntgegeben würden. Erst in einem neuen Stadium der Verhandlungen kann man zu Vereinbarungen gelangen. Der ganze Bericht des „Kurier Warszawski" ist darauf abgestellt, die Behandlung der Frage des Deutschtums in Polen als eine unerhört „gefährliche" hinzustellen, wie der Hinweis auf die „Sudetisierung" zeigt!

Jüdischer Lehrerverband in Wilna verboten

Wegen kommunistischer Betätigung

Warschau, 8. März. In Wilna wurde der Verband jüdischer Lehrer wegen staatsfeindlicher und kommunistischer Betätigung verboten. Dem Verband gehörten alle jüdischen Lehrer der Wojewodschaft Wilna an.

An den Pranger!

Posener OZN-Journalist auf falschem Gleis

Der „Nowy Kurier", das Posener Organ der OZN-Gruppe, die sich neulich im Stadtparlament mit einer deutschfeindlichen Interpellation wegen der „übermäßigen" Verbreitung deutscher Zeitungen und Zeitschriften hervorgetan hat, bringt zum Feldzug für die „Deutsche Kinderhilfe" eine längere Betrachtung, die eine Entgegnung erfordert. Um seine zum Teil recht hämischen Bemerkungen zu illustrieren, hat der Verfasser sich die Mühe gemacht, eines der von uns gebrachten Propagandabilder, das einen ins Ferienglück ziehenden Jungen darstellt, zu reproduzieren. Der Verfasser stößt sich da zunächst an der Kleidung des Knaben, in der er etwas von der Hitlerjugend erblickt, um die ganze „Gefährlichkeit" des Unternehmens zu unterstreichen. In Wirklichkeit handelt es sich, was zur „Beruhigung" gesagt sei, um die übliche Jungenkleidung mit kurzen Hosen, die von einem Träger gehalten werden. In hellseherischer Erleuchtung hat der Verfasser ferner festgestellt, daß der Koffer, den der Knabe trägt, im Augenblick leer sei, sich aber bei der Rückfahrt ins Deutsche Reich (?) füllen werde mit Butter, Eiern und Wurst, vielleicht auch gar mit Kornkaffee, woran letztens in Deutschland Mangel bestehe. **Die üppige Phantasie des Verfassers dürfte nun — nicht zu unserem Leidwesen — einen gehörigen Stoß bekommen, wenn wir die Mitteilung machen. daß es sich gar nicht um einen „Brandenburger" Knaben handelt, sondern um einen Jungen aus der deutschen Volksgruppe in Polen, die seit Jahren eine wohlorganisierte „Kinderhilfe" innerhalb Polens durchführt.**

Aber hören wir, was für interessante Feststellungen der auf ein falsches Gleis geratene Journalist weiter macht. Er sagt z. B., daß die aus Deutschland nach Polen kommenden Kinder sich vor der in Deutschland wütenden Rachitis retten wollten. Letzten Endes wolle man auch den Kindern die Butter, die Milch und die Eier gönnen. Im Namen der Menschlichkeit werde Polen ebenso die zur Linderung der Hungerblockade (unter der Millionen deutscher Familien zu leiden hätten!!) dienende Ausfuhr von Lebensmitteln ertragen können, die in systematischer Weise direkt und mit Hilfe von Postsendungen geschehe — was bekanntlich ein umständliches Verfahren ist. Aber das Kontingent an Menschlichkeit in den deutsch-polnischen Beziehungen sei dauernd einseitig. Die Kinder der polnischen Minderheit in Deutschland litten an einer Rachitis, die weit vernichtender sei, nämlich an Mangel an geistiger Nahrung für ihre nationale Existenz. Es fehle nicht nur an Butter und Eiern, sondern auch an polnischen Lese-, Gesang- und Gebetbüchern, an polnischen Zeitungen, Lehrern und Geistlichen. Hier eröffneten sich neue Gebiete für die Kompensation in den deutsch-polnischen Beziehungen. Die Sonne des großpolnischen Landes, die von den deutschen Kindern aus dem Reich hier verzehrten Eier- und Buttermengen müßten auf dem Kompensationswege einen Ausgleich für das Unrecht bringen, das den polnischen Kindern in Deutschland zugefügt werde.

Abgesehen davon, daß der Verfasser des Artikels, wie schon gesagt, auf ein falsches Gleis geraten ist, hat er einen merkwürdigen Kompensationsvorschlag konstruiert, um an ihm die Lage des polnischen Schulwesens in Deutschland als möglichst schlecht hinzustellen. Er ist mit seinem Vorschlag ziemlich unvorsichtig gewesen, denn er hat vergessen, daß wir den Spieß umdrehen könnten . . .

Den Hof verloren

Wieder ein deutscher Ansiedler obdachlos

Die Bromberger „Rundschau" meldet: Der Ansiedler Franz Utecht aus Seehof (Blugowiec), Kreis Wirsitz, erwarb am 15. 11. 1911 von der Königl. Preußischen Ansiedlungskommission die Rentenansiedlung Blugowiec Bd. 3, Blatt 28 in einer Größe von etwa 14 Hektar. In Abteilung 2 des Grundbuches war zugunsten des Preußischen Staates ein Wiederkaufsrecht eingetragen, das auf Grund des Versailler Vertrages und des deutsch-polnischen Liquidationsabkommens auf den Polnischen Staat übergegangen war. Im Jahre 1922 übergab Franz Utecht die Ansiedlung seinem Sohn Willi Utecht im Wege eines Ueberlassungsvertrages. Das Bezirkslandamt in Posen machte mit Schreiben vom 20. 10. 1934 von dem Wiederkaufsrecht Gebrauch und forderte Willi Utecht zur Herausgabe des Grundstücks auf. Willi Utecht gab das Grundstück jedoch nicht freiwillig heraus, sondern ließ es auf eine Klage von seiten des Bezirkslandamtes ankommen.

Die Klage wurde eingeleitet und lautete auf Herausgabe des Grundstücks. Utecht wehrte sich mit den ihm zu Gebote stehenden Mitteln gegen den Herausgabeanspruch und verlangte für den Fall der Herausgabe eine Entschädigung von 19 275 Zloty, eine Summe, die dem Werte des Grundstücks seinerzeit entsprach. In der letzten Phase des Prozesses wies Utecht vor allem darauf hin, daß das deutsch-polnische Liquidationsabkommen von 1929 das Erbrecht der Ansiedler gesichert habe. Der Prozeß wurde jedoch nicht niedergeschlagen, sondern mit Unterbrechungen schließlich vor dem Appellationsgericht in Posen nach 14tägiger Dauer mit einem Urteil vom 3. November 1938 abgeschlossen. Das Urteil lautete gegen Utecht auf Herausgabe des Grundstücks mit sämtlichem Inventar gegen Zahlung eines Wiederkaufspreises von 453,35 Zloty.

Am Sonnabend, dem 4. März 1939, vormittags um 10 Uhr, erschienen plötzlich zwei Autos vor dem Grundstück des Bauern Utecht. Dem Auto entstiegen der Gerichtsvollzieher, zwei Gerichtssekretäre, der Landkommissar und Sekretär des Kreisgerichts Wirsitz, zwei Herren der Wojewodschaft aus Posen und ein Sachverständiger des Landgerichts in Bromberg. Diese Herren teilten Utecht mit, daß sie den Auftrag hätten, das Urteil vom 3. November 1938 zu vollstrecken und gleichzeitig dem Nachfolger das Grundstück zu übergeben. Der Gerichtsvollzieher verlangte die Räumung eines Zimmers für den Nachfolger und setzte den endgültigen Räumungstermin auf den 7. März, nachmittags 3 Uhr, fest. **Der im Urteil festgesetzte Wiederkaufspreis von 453,35 Zloty für 14 Hektar wurde nicht ausgezahlt, da bei der Uebergabe des lebenden und toten Inventars ein Manko gegenüber der Schätzung von 1924 festgestellt wurde. Utecht wird durch die Exmission obdachlos. Auch hier erfüllt sich das Schicksal der von dem Wiederkaufsrecht betroffenen deutschen Ansiedler nach hartem gesetzlichen Kampfe um den ererbten Boden.**

Beck auch nach Paris?

Herzliche britische Aeußerungen an die Adresse Polens

Warschau, 8. März. In englischen politischen Kreisen erweckt der von Chamberlain im Unterhaus angekündigte Besuch Becks, wie „Gazeta Polska" meldet, lebhaftes Interesse. **Es werde erwartet, daß er zu einer Verengung der polnisch-englischen Zusammenarbeit sowohl auf wirtschaftlichem wie auf politischem Gebiete beitragen werde.** Die englische öffentliche Meinung verfolge in den letzten Monaten mit größter Aufmerksamkeit die polnische Außenpolitik und gebe sich Rechenschaft über die wichtige Rolle, die Polen als Faktor des europäischen Friedens spiele. Die ernsthafte englische Presse veröffentlicht umfangreiche Artikel über die Besuche der Minister Ciano und Gafencu in Warschau, und drückt die Meinung aus, daß Polen dank seiner standhaften und konsequenten Politik unabhängig von fremden Einflüssen zu einem der „Pfeiler des europäischen Gleichgewichts" werde und andere Staaten zwischen Ostsee und Schwarzem Meer hinzuziehe. **Schließlich erwähnt „Gazeta Polska" noch, daß in den Kommentaren zum Gafencu-Besuch die englische Presse u. a. feststelle, daß Rumänien nichts gegen eine gemeinsame polnisch-ungarische Grenze habe.**

Nach Meldungen aus Paris ist damit zu rechnen, daß Minister Beck die Londonreise dazu benutzt, um auch einen Abstecher nach der französischen Hauptstadt zu machen.

Ukrainische Konsolidierung

Vor der Bildung eines Nationalrates aller Gruppierungen

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 8. März. **Unter den ukrainischen politischen Organisationen ist, wie die polnische Presse meldet, eine gewisse Konsolidierungsaktion zu beobachten. Es finden Gespräche statt, um eine gemeinsame politische Vertretung der ukrainischen Organisationen ins Leben zu rufen. Es soll ein Ukrainischer Nationalrat geschaffen werden, in dem Undo, Frontisten und kirchliche Gruppen vereinigt sind.**

Die Starostei in Lemberg versagte die Genehmigung zu einer ethnographischen Ausstellung über das Lemken-Gebiet, die in diesen Tagen eröffnet werden sollte.

Mit großer Freude berichtet die polnische Presse darüber, daß die ukrainischen Genossenschaften, die im Verbande „Hurt" in Wolhynien vereinigt sind, und 22 000 Mitglieder umfassen, in dem polnischen Genossenschaftsverband Spolem aufgegangen sind.

Inspektionsreise des Ministerpräsidenten

Slawoj-Skladkowski in den südöstlichen Wojewodschaften

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten

Warschau, 8. März. Am 5. und 6. März hat Ministerpräsident Slawoj-Skladkowski, wie „PAT" berichtet, eine Inspektionsreise in den drei südöstlichen Wojewodschaften durchgeführt. Am ersten Tage hatte der Ministerpräsident im Lemberger Wojewodschaftsamt eine Konferenz mit dem Wojewoden Bilyk, danach begab er sich zu einer Schwadron der Reservepolizei und ließ einen Probealarm veranstalten. Für die Genauigkeit und Schnelligkeit bei der Ausübung drückte der Ministerpräsident den Polizeisoldaten seine Anerkennung aus. Nach der Inspizierung anderer Abteilungen der Polizei begab der Ministerpräsident sich in Begleitung des Lemberger Wojewoden mit dem Auto nach Stryj, wo ihn der Wojewode von Stanislau, Jarecki, erwartete. In Stryj hatte der Ministerpräsident eine Konferenz mit dem Starosten, der ihn über den Zustand und die Bedürfnisse des Kreises unterrichtete. Danach begab er sich zu einer Rundfahrt durch die Kreise Stryj und Dolin, wo er eine Inspektion, besonders der Plätze des KOP an der polnisch-tschechischen Grenze, durchführte. Auch bei den KOP-Posten stellte der Ministerpräsident musterhafte Ordnung und gute soldatische Haltung fest. Am zweiten Tage seiner Inspektion hielt der Ministerpräsident im Wojewodschaftsamt in Stanislau eine Besprechung mit den drei Wojewoden von Lemberg, Stanislau und Tarnopol ab und erteilte ihnen eine Reihe von Anordnungen in aktuellen Angelegenheiten.

Danach fuhr der Ministerpräsident nach Brzezany, wo er eine Konferenz mit dem örtlichen Starosten hatte und eine Inspektion von Polizeiposten durchführte. Im Zusammenhang mit der Ermordung des Kommandanten eines Polizeipostens namens Kogaczewski ordnete der Ministerpräsident an, daß die Familie des Ermordeten eine vorläufige Hilfe von 500 Zloty erhält.

Anschließend begab der Ministerpräsident sich nach Tarnopol, wo er ebenfalls im Wojewodschaftsamt Besprechungen abhielt, um nach einer Inspektion der örtlichen KOP nach Warschau zurückzukehren.

Der Staatspräsident nach London?

London, 8. März. Wie der „Star" berichtet, werde der Staatspräsident Mościcki im Laufe des Sommers London einen privaten Besuch abstatten.

Wechsel im Rohstoffbüro des Handelsministeriums

Warschau, 8. März. (Eigener Drahtbericht.) Der Direktor des Rohstoffbüros im Handelsministerium, Marian Kandel, ist zurückgetreten. Nachfolger soll Oberst Krause aus dem Kriegsministerium werden.

Militärrevolte im Irak?

Bagdad, 8. März. Die Presse veröffentlicht am Dienstag überraschenderweise zwei königliche Erlasse, durch die der Ausnahmezustand über das Militärlager und den Bezirk Arraschid verhängt wird. Eine offizielle Bekanntmachung spricht im Zusammenhang hiermit von „eigennützigen, unruhestiftenden Personen" und versichert, daß zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit „strenge Maßnahmen gegen die Hochverräter" eingeleitet seien. **Weiter hielt König Ghazi eine Ansprache im Rundfunk, in der er der Armee jegliche Einmischung in die Politik auf das strengste verboten hat.**

Auch der Diakon muß gehen!

Nach der plötzlichen Amtsenthebung des deutschen Pastors in Chorzów, Schicha, und seines Vertreters, Vikar Myschliwczyk, ist auch dem Diakon Kunze die weitere Tätigkeit in der evangelischen Kirchengemeinde Chorzów untersagt worden. Von dem übrigen Personal ist gefordert worden, sich sofort zu erklären, ob es sich dem Vorläufigen Kirchenrat unterordnen wolle

Hull über seinen Chef verstimmt

Roosevelt setzt immer noch auf Rotspanien

In der Pressekonferenz am Dienstag erklärte Präsident Roosevelt zur Frage der Anerkennung Francos, daß hierüber noch keine Entscheidung gefällt sei **und die Regierung der Vereinigten Staaten noch immer die „Republikanische Spanienregierung" anerkenne.**

Diese Erklärung entspricht offenbar der Absicht des amerikanischen Präsidenten, gegen den Wunsch seines Außenministers Hull die Anerkennung Francos möglichst hinauszuzögern. **Jedenfalls erklärte Hull am Dienstag plötzlich, daß er sofort eine einwöchige Reise unternehmen werde, um sich „von seiner kürzlichen Erkältung zu erholen". Nachdem jedoch Hull schon seit Tagen wieder im Amt tätig ist, kann diese am Dienstag bereits beginnende Reise nur zur Erholung von einer diplomatischen Krankheit gelten und als Zeichen für die Verstimmung Hulls über die zunehmenden politischen Spielereien seines Chefs gedeutet werden.** Roosevelt aber ist augenscheinlich in seiner demokratischen Ideologie derart verfangen, daß ihm auch die handgreiflichen Realitäten nicht davon abbringen können, vernünftiger zu werden.

Dreimonatige Flottenmanöver

Französisches Atlantikgeschwader ausgelaufen

Paris, 8. März. **Das französische Atlantikgeschwader ist am Dienstag aus Brest zu Manövern ausgelaufen, die bis zum 7. Juni dauern sollen.**

Marineminister Campinchi ist in Cherbourg eingetroffen, wo er das Marinearsenal, den Flugzeugstützpunkt von Chatereyne, die Befestigungen von Montebourg, die Küstenbatterien und die Einrichtungen der Luftabwehr besichtigt.

Italienische Arbeiter entlassen

Die feindselige Haltung der französischen Behörden gegenüber der italienischen Bevölkerung in Tunis wird von der italienischen Presse erneut schärfstens verurteilt. **Die Blätter weisen in diesem Zusammenhang auf neue Massenkündigungen italienischer Arbeiter durch französische Arbeitgeber hin, weil sie sich geweigert hätten, sich naturalisieren zu lassen.** Ebenso aufmerksam wird die wachsende Unruhe bei der Eingeborenen-Bevölkerung verfolgt, die unter der schwersten wirtschaftlichen Not zu leiden habe und ihrer Unzufriedenheit durch Anschläge aller Art Luft mache.

Die Fünflinge und das englische Königspaar

Entrüstungsstürme in Kanada, weil Callender nicht besucht werden soll

Callender, 8. März. Stürmische Auseinandersetzungen, die für die Gegensätze zwischen den Kanadiern französischer Abstammung und dem angelsächsischen Teil der kanadischen Bevölkerung kennzeichnend sind, bewegen die Oeffentlichkeit des Dominions. Sie hängen zusammen mit dem bevorstehenden Besuch des englischen Königspaares und beschäftigen sich mit der Frage, **ob und wo das Herrscherpaar die Sehenswürdigkeit Kanadas, die Fünflinge, besichtigen wird.** Als vor etwa einem Monat bekannt wurde, daß Callender nicht auf der Reiseroute liegen würde, ging durch die französischblütige Bevölkerung ein Schrei der Entrüstung. Daraufhin lud die Regierung von Ontario das Elternpaar mit den Fünflingen nach Toronto ein, wo es im Gouverneurspalast wohnen und dem englischen König vorgestellt werden sollte. **Diese Einladung ist nun von dem Fünflingsvater und dem betreuenden Arzt Dr. Dafoe zurückgewiesen worden. Sie bestehen darauf, daß das Königspaar den nunmehr fünf Jahre alten Fünflingen in Callender einen Besuch abstattet.**

Daladier Präsidentschaftskandidat?

Paris, 8. März. Ministerpräsident Daladier hatte im Laufe des Dienstags eine Unterredung mit dem Vorsitzenden der Kammer, Herriot, über die kommenden Staatspräsidentenwahlen. In sonst gut unterrichteten Kreisen rechnet man damit, daß die Wahlen entweder am 6. oder am 13. April stattfinden. Die Aufstellung Daladiers als Kandidat liegt immer noch im Bereich der Möglichkeit.

Gandhi gab nach

London, 8. März. Nach längeren Verhandlungen zwischen Gandhi und dem Maharadscha von Rajkot, in die auch der Vizekönig persönlich eingriff, hat Gandhi, wie aus Rajkot gemeldet wird, sein „Fasten bis zum Tode" aufgegeben. Gandhi hat rund vier Tage und drei Stunden keine Nahrung zu sich genommen.

Eine überraschende Wende

Die Frage der landwirtschaftlichen Zwangsorganisationen zurückgestellt

Warschau, 8. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Frage der Schaffung einer Zwangsorganisation für die Landwirtschaft hat zu einem heftigen Ringen zwischen dem Landwirtschaftsminister Poniatowski und Vertretern der Landwirtschaft geführt. **Die Landwirtschaftskammern haben sich ebenso sehr gegen das Projekt gewehrt, wie der Minister zäh daran festgehalten hat.** Gegenwärtig ist eine Wendung eingetreten, weil in dem Organ des Verbandes der Landwirtschaftskammern „Zycie Rolnictwa" ein Artikel erschienen ist, der — nach Angabe des Wilnaer „Slowo" — aus der Feder eines hohen Militärs stamme, der maßgebenden militärischen Kreise im Staate sehr nahe stehe. **In diesem Artikel wird erklärt, daß die Pläne zur Schaffung einer Zwangsorganisation der Landwirtschaft der Mentalität bürokratischer Elemente entstammten und nur unnötige Verwirrung in der Landwirtschaft anrichten würden. Die Leute, die solche Projekte ausarbeiten, sollten zuerst theoretisch die ausländischen Vorbilder studieren, dann ihre praktische Anwendung beobachten und schließlich genau erwägen, was man davon in Polen anwenden könne.**

Dieser Artikel hat insofern eine Auswirkung gehabt, als in parlamentarischen Kreisen gegenwärtig die Auffassung herrscht, **während der jetzigen Sejmsession würde die Frage nicht mehr erledigt werden, weder vom Landwirtschaftsministerium noch vom OZN aus.** Diese Wende ist nach der Meinung des „Czas" auf das Interesse der militärischen Kreise für die Frage zurückzuführen.

Britisches Ultimatum?

Wieder ergebnislose Verhandlungen in der Palästinafrage

London, 8. März. Die Palästina-Konferenz scheint vor ihrem Ende zu stehen. Am Dienstag abend fand eine Besprechung zwischen Vertreter der britischen Regierung, der Zionisten und der Palästina-Nachbarstaaten statt. Dazu waren nicht nur Kolonialminister MacDonald und Unterstaatssekretär Butler, sondern auch Außenminister Lord Halifax erschienen. **Die Sitzung wurde gegen Mitternacht ergebnislos abgebrochen.** Wie verlautet, hat Kolonialminister MacDonald einen letzten Versuch gemacht, um die auseinandergehenden Ansichten in irgend einer Form einander näher zu bringen. Alles weise jedoch darauf hin, daß ihm dies nicht gelungen sei.

Die Blätter sind sich jetzt darin einig, daß die britische Regierung höchstwahrscheinlich bereits in den nächsten 48 Stunden den eigentlichen Verhandlungsweg aufgeben und den Schritt tun werde, den sie sich immer vorbehalten habe,

nämlich die eigenen Vorschläge zur Lösung des Palästina-Problems den beiden Parteien sozusagen als ein Ultimatum vorzutragen.

Irgendwelche neuen Besprechungen der britischen Vertreter mit den Arabern oder den Zionisten sind weder für den heutigen Mittwoch noch für den Donnerstag vorgesehen.

Wie in jüdischen Kreisen verlautet, sind die Londoner Besprechungen zwischen den Juden und der britischen Regierung unterbrochen worden. **Die jüdischen Delegierten, so heißt es weiter, würden nach Palästina zurückkehren.**



Patriarch Miron Christea †

Der rumänische Ministerpräsident Miron Christea ist — wie gestern gemeldet — in Cannes an einer Lungenentzündung gestorben.

Schulsorgen der Deutschen in Litauen

Ein Telegramm des Kulturverbandes an den Staatspräsidenten

Kowno, 8. März. Der Kulturverband der Deutschen Litauens hielt am Sonnabend und Sonntag seinen ordentlichen Delegiertentag und einen Handwerkertag ab. Der Präsident des Verbandes, von Reichardt, stellte in seiner Begrüßungsansprache fest, daß die deutsche Volksgruppe Litauens auf dem Boden des Nationalsozialismus stehe. Das sei der Glaube an die Gemeinschaft des ganzen deutschen Volkes, unabhängig von Raum und Grenzen.

An den Staatspräsidenten wurde folgendes Telegramm gerichtet: **„Die Vertreter der Deutschen Litauens, versammelt auf dem Delegiertentag des Kulturverbandes, begrüßen Euer Exzellenz und erlauben sich, in größter Sorge um die Schulerziehung ihrer Jugend, an den Herrn Staatspräsidenten die dringende Bitte zu richten, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß die in der Denkschrift vom 15. Februar an die Regierung gestellten Forderungen berücksichtigt werden."**

In der Begründung dieser Entschließung heißt es, daß die von der Führung der Deutschen an die litauische Regierung gestellten Forderungen als Mindestmaß zur Besserung der katastrophalen Lage des deutschen Schulwesens anzusehen seien.

Presselügen an den Pranger!

Oberhausmitglied verurteilt die Falschmeldungen über Deutschland

London, 8. März. Das Oberhausmitglied **Lord Brocket wendet sich in einem Schreiben an die „Times" gegen die Lügen in der Weltpresse über internationale Angelegenheiten. Dabei stellt er vor allem die Falschmeldungen über Deutschland an den Pranger.**

Lord Brocket verweist zunächst auf die große Gefahr der Irreführung der öffentlichen Meinung durch falsche Pressenachrichten und stellt dafür mehrere Beispiele auf. Er fährt dann fort: Es habe keinen Zweck, alle Beispiele anzuführen. Er müsse aber hinzufügen, daß ein Teil der Presse die Gewohnheit habe, bei wichtigen Reden nur die Stellen zu veröffentlichen, die geeignet seien, Furcht und Mißtrauen auszulösen. Die Stellen jedoch, die Freundschaft und Frieden betonten, würden bewußt gestrichen.

Weltfrieden und Welthandel, so schließt Lord Brocket, seien auf Freundschaft und Vertrauen aufgebaut. Der Umsatz mancher Zeitungen hänge dagegen von Krisen und ähnlichem ab. Ein Krieg aber würde alle in gleicher Weise treffen. Warum also könne die Presse sich nicht zu einer besseren, klareren und sozusagen christlicheren Einstellung bequemen und tatkräftig den Leuten zur Seite stehen, die um den Wohlstand, die Freundschaft und um den Frieden in der Welt bemüht seien.

Die Flucht der rotspanischen Flotte

Im Hafen von Bizerta unter französischer Bewachung

Paris, 8. März. Nach einer Meldung aus Bizerta ist das aus Cartagena geflüchtete rotspanische Geschwader am Dienstagnachmittag in den inneren Hafensee geleitet und unter die Ueberwachung französischer Kriegsschiffe gestellt worden.

Aus dem Bericht geht hervor, daß sich mit der Besatzung der Schiffe auch die Unterwelt Cartagenas gerettet hat. **Unter den insgesamt etwa 5000 Bolschewisten befinden sich auch 500 bis 600 Frauen.**

Blutige Straßenschlacht in Los Angeles

New York, 8. März. In Los Angeles kam es anläßlich eines Vortrages der katholischen Krankenschwester Obrien über das Spanien Francos zwischen fünfzig Polizisten und mehreren Hundert Kommunisten zu einer blutigen Straßenschlacht. **Dabei wurden mehrere Personen schwer verletzt. Die Polizei mußte mit Tränengasbomben vorgehen.** — Frl. Obrien hat zwei Jahre als Krankenschwester in der Armee Francos gedient.

Gefängnis für rumänische Studentenführer

Wegen „verbotener politischer Betätigung"

Bukarest, 8. März. Das Bukarester Militärgericht verurteilte die Führer der Studentenschaften der Universitäten Bukarest, Klausenburg, Jassy und Czernowitz und der Technischen Hochschule Temesvar, darunter den bekannten Angehörigen der Eisernen Garde, Viorel Trifu, wegen verbotener politischer Betätigung zu je zwei Jahren Gefängnis, fünf Jahren Ehrverlust und 20 000 Lei Geldstrafe.

Noch einmal Guam

Fünf Millionen für den Ausbau der „Hafenanlagen" gefordert

Washington, 8. März. Obwohl das Abgeordnetenhaus kürzlich den Vorschlag zur Befestigung der Insel Guam ablehnte, erneuerte der Flottenchef, Admiral Leahy, im Flottenausschuß des Bundessenats die Forderung, fünf Millionen Dollar zum Ausbau der Hafenanlagen bereitzustellen. Leahy bestritt, daß Baggerarbeiten usw., wie die Opposition behaupte, nur ein erster Schritt zur Befestigung Guams sei. **Er betonte aber im gleichen Atemzug Guams große Bedeutung als militärischer Stützpunkt zum Schutz des Handels der USA. mit Holländisch-Ostindien, von wo Amerika kriegswichtige Rohstoffe beziehe. Auch als Marinestation werde Guam wichtig sein, wenn Amerika 1946 seine asiatische Flotte von den Philippinen zurückziehe.**

Der Vorsitzende des Marineausschusses, Walsh, befürwortete den kürzlich beschlossenen Verzicht auf den Guam-Plan, da dieser Plan eine unnötige Provokation Japans darstelle.

Gegen die Waffenlieferungen an China

Aussenpolitische Erklärung des japanischen Kriegsministers

Tokio, 8. März. Kriegsminister Itagaki sprach sich am Dienstag im japanischen Unterhaus gegen die Lieferung von Kriegsmaterial durch dritte Mächte an Tschiangkaischek aus und stellte dabei fest, daß sie hauptsächlich von Französisch-Indochina aus auf dem Bahnwege vor sich gehe. Die Zufuhren aus Burma erfolgten durch Autokolonnen, die von bewaffneten Kraftwagen geschützt würden. Eine Autostraße Burma—Yünnan sei im Bau. Sowjetrußland liefere hauptsächlich Flugzeuge. **Es sei bedauerlich — erklärte Itagaki abschließend — das dritte Mächte das Tschiangkaischek-Regime mit Kriegsmaterial versorgten, ohne klare Einsicht in die Lage im Fernen Osten zu haben.**

In Kürze

Das dänische Kronprinzenpaar nach USA. Kronprinz Friedrich und Kronprinzessin Ingrid haben Dienstag mittag eine Reise nach Amerika angetreten. Das erste Ziel der Fahrt ist London, wo das Kronprinzenpaar bis nächsten Montag bleiben wird.

Grippe verhindert schwedische Truppenübungen. Die Winter-Feldübungen, die vom 9. bis 14. März in der Gegend von Falun stattfinden sollten, wurden wegen einer Grippe-Epidemie, die bei einigen Truppenteilen ausgebrochen ist, abgesagt. Wie aus Oestersund gemeldet wird, lagen dort allein beim Feldjäger-Regiment am Dienstag 248 Mann krank darnieder.

Italiens Landwirtschaftsminister in Deutschland. Der italienische Landwirtschaftsminister Rossoni ist als Gast des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsbauernführer R. Walther Darré, zu einem mehrtägigen Besuch in München eingetroffen.

General von Gabain †. In Berlin verstarb im 79. Lebensjahr der General der Infanterie a. D. Arthur von Gabain, Ritter des Ordens Pour le mérite mit Eichenlaub und zahlreicher anderer hoher und höchster Auszeichnungen.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke.
Politik: Günther Rinke. — Lokales und Sport: Alexander Jursch. — Provinz und Wirtschaft: Eugen Petrull. — Kunst und Wissenschaft, Feuilleton, Wochenbeilage „Heimat und Welt", Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake. — Für den übrigen redaktionellen Teil: Eugen Petrull. — Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Alle in Posen, Al. Marsz. Pilsudskiego Nr. 25. — Verlag und Druckort, Herausgeber und Ort der Herausgabe: Concordia Sp. Akc., Druckerei und Verlagsanstalt, Posen, Al. Marsz. Pilsudskiego 25.

Naczelny redaktor: Günther Rinke.
Dział polityczny: Günther Rinke. — Dział lokalny i sport: Alexander Jursch. — Dział gospodarczy i prowincji: Eugen Petrull. — Kultura, sztuka, felietony, dodatek „Kraj rodzinny i Świat", dodatek rozrywkowy: Alfred Loake. — Dla pozostałej reszty działu redakcyjnego: Eugen Petrull. — Dział ogłoszeń: Hans Schwarzkopf. (Wszyscy w Poznaniu, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.) Zakład i miejsce odbicia, wydawca i miejsce wydania: Concordia, Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo, Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

Wunder der Akustik

Vom untergegangenen Wissen um die Geheimnisse des Schalls

Vor einigen Jahren hat der Reichssender München eine Reihe Uebertragungen musikalischer Aufnahmen aus einem in der Nähe Münchens liegenden „Wasserschloß“ gebracht, die jeden Hörer in Erstaunen versetzen mußten. Dieses technische Bauwerk weist ein vielfaches Echo auf, dessen Auftreten natürlich von der Bauleitung nicht beabsichtigt war. **Echolos dagegen und von einer verblüffenden Akustik ist die Halle des Völkerschlachtdenkmals in Leipzig.** Auch sie dürfte kein Ergebnis des Rechenstiftes, sondern nur eine glückliche Begleiterscheinung sein. Und selbst dann, wenn der Erbauer — was mir unbekannt ist — Wert darauf gelegt hätte, von vornherein hier eine akustische Glanzleistung zu gestalten, so wäre das Gelingen auch nur als sehr günstiger Glücksfall zu bezeichnen. Wir wissen nämlich aus vielfacher und nicht gerade angenehmer Erfahrung, daß auch **sorgfältigst in akustischer Hinsicht vorausberechnete Räume sich recht oft als völlige Mißerfolge erwiesen haben.**

Viel Nieten auf einen Treffer

Es ist eben so, daß wir zwar Wichtiges der mechanischen Schallgesetze kennen, leider aber scheinbar nicht alles, so daß auf einen wirklichen Treffer ungleich mehr Nieten kommen. Diese Tatsache wird kein ehrlicher Baumeister bestreiten. Hier stecken also **noch Geheimnisse verborgen**, die zu ergründen sich wohl lohnen könnte.

Es scheint, daß die längst vergangene Frühzeit die Wunder des Schalls in weit höherem Maße beherrschte, als das von der Gegenwart behauptet werden kann. Ein derartiges Wunder findet sich in einem unterirdischen, als alte Mysterienstätte bekanntem Gewölbe auf der Insel Malta. Es wäre an sich leicht, hier gleich den Einwurf zu machen, auch auf Malta sei die hervorragende Akustik eben ein Zufallstreffer. Dem steht indessen die Tatsache entgegen, daß der akustisch richtige Platz durch eine kleine Nische in der Wand offensichtlich gekennzeichnet ist. Ein Erforscher dieses seltsamen Gewölbes betont ausdrücklich, daß ein tiefer Ton leise oder nur gesummt nur von dieser Stelle aus tönt und anschwillt, daß also **die menschliche Stimme hier derart verstärkt wird, daß sie klingend durch die ganze verzweigte unterirdische Höhlenstätte hörbar wird.**

Keine Flüsterkuppel

Hier handelt es sich also nicht etwa um eine Art Flüsterkuppel, wo ein leises, an der einen Seite des Kuppelgrundes geflüstertes Wort an der anderen sehr wohl verständlich, im Zwischenraum dagegen nicht hörbar ist. In Malta ist das ganze Gewölbe von dem in sich nur ganz leise gesprochenen Wort volltönend erfüllt. Es wurde hier somit eine akustische Erfahrung nutzbar gemacht, um die wir die Alten wahrlich beneiden können. Gerade in unserer Zeit der großen Bauvorhaben wäre eine Wiederentdeckung der mechanischen Voraussetzungen derartiger „Lautverstärker“ von der allergrößten Bedeutung.

Man könnte vermuten, daß in einer, wenn das so zu sagen erlaubt ist, mathematisch exakt gestalteten Halle sich nie wird jene Wunderakustik verwirklichen lassen, die es einem leise sprechenden Redner erlauben würde, weithin laut und ohne Echo verstanden zu werden, ohne sich des Lautsprechers zu bedienen. Hier steckt also eine Aufgabe, deren Lösung weit über das engere Gebiet des Schalles hinausreichen dürfte, weil sich hier zwischen Schall, Bauwerk und Leben Beziehungen ergeben, an die unsere Architektur bisher gar nicht gedacht hat. Um das wenigstens anzudeuten, sei hervorgehoben, daß mathematisch exakter Bau und der ihn auswertende, also verwendende Mensch als gänzlich anders erschaffenes Wesen in sich einen Widerspruch bilden. Diese Tatsache war den Alten bekannt, und sie haben sich deswegen bemüht, allen ihren Schöpfungen eine organische Form zu geben.

Die Schöpfungen der Alten waren nach den Maßverhältnissen der organischen Welt gestaltet, und so mußte auch die Gewölbehöhlung zu einer Art „Mundhöhle“ werden, in der der Ton an Fülle gewann. Das mag vielleicht etwas merkwürdig klingen. Es wird und muß sich indessen zeigen, daß allein auf dem hier angedeuteten Wege das Rätsel des Malteser Gewölbes und seines akustischen Wunders sich wird lösen lassen.

Die Meinung, bei dieser unterirdischen Anlage handle es sich um eine bewußte, den Schall verstärkende Auswertung ehemaliger Kenntnisse, wird noch dadurch erhärtet, daß sich gar nicht weit davon, nämlich in der Nähe von Syrakus auf der südlichen Ostseite des benachbarten Siziliens, das berühmte „Ohr des Dionysius“ befindet. Sehen wir von der an sich ganz oberflächlichen Legende ab, dieses „Ohr“ habe einst dazu gedient, dem „Tyrannen“ ein Belauschen seiner Gefangenen zu ermöglichen, so bleibt als nüchterne Tatsache erneut die Feststellung übrig, daß hier, von Menschenhand zumindest ausgestaltet, eine mächtige, 65 Meter tiefe, 5 bis 11 Meter breite und 23 Meter hohe, gewaltige Höhle vorhanden ist, die ein am Eingang leise gesprochenes Wort ins Riesenhafte verstärkt, wobei, was erneut beachtet werden muß, der entstehende Schall echolos bleibt.

Hanns Fischer.

Wellenlenkung durch Rangierbahnhof

Bei den Groß-Radiostationen Berlins

Wieviel Elektrizität heute schon durch den Aether gesandt wird, sieht man bei einem Besuch der drei großen zentralen Stationen, die von der Deutschen Reichspost in der Nähe von Berlin unterhalten werden: Nauen, Beelitz und Königswusterhausen. Jede hat ihre eigene Aufgabe im Funkverkehr: Sendung bzw. Empfang, Telegraphie bzw. Telephonie.

Kein Laie ahnt, was die Verspannungen, mit denen die Türme verankert sind, auszuhalten haben, besonders bei starkem Wind. Dann mag die Belastung der Seite 50, ja nach mehr Tonnen betragen, und die Spitzen der Türme werden, je nach der Höhe, einen halben Meter und mehr hin und her pendeln. Zwischen den Türmen sind die Antennen gespannt; man erstaunt, wenn man hört, wie viele Kilometer Draht da oben hängen. Und irgendwo im Zentrum dieser sinnvoll nach den Haupt-Senderichtungen Ostasien, Südasien, Nordamerika, Südamerika, verteilten Mastengruppen, niedrig wirkend gegen die Stahltürme, steht immer ein Gebäude, das die Sender birgt oder die Empfänger nebst Zubehör an elektrischen und sonstigen Maschinen, zu denen z. B auch Wasserpumpen zum Kühlen der Senderöhren gehören. Starke Senderöhren brauchen Heizströme von manchmal tausend und mehr Ampere, bei einer Spannung von vielleicht nur 15 Volt, und daher hunderte Hektoliter Kühlwasser stündlich.

Beelitz besitzt nicht weniger als 54 Antennen, und **es bedarf einer Art von Rangierbahnhof, um die Wellen alle richtig zu lenken.** Noch etwas ist von Wichtigkeit, besonders bei Empfang aus großer Entfernung: die von dort ausgehende Welle kommt selbstverständlich einmal von Ost und einmal von West herum um die Erde auf die Antenne. Hinter den Antennen sind daher stets Drähte gespannt, die als Abschirmung gegen die später ankommende Welle wirken, andernfalls man jede Silbe des gesprochenen Wortes doppelt hört.

Man kann nicht sagen, daß es sehr angenehm ist, dieses Geschwirr der Sprachen im Aether zu hören. Nicht, daß man zu viel auf einmal hört. Bei richtiger Einstellung vernimmt man ja immer nur ein Gespräch. Aber man faßt sich an den Kopf, denn man versteht kein Wort. Man unterscheidet wohl zwei Stimmen, aber was sie reden, gleicht keiner irgendwie möglichen m[illegible]lichen Sprache, eher einem infernalischen Dauerkrächzen böser Gnomen. Bis man dann endlich begreift, daß man das Gespräch verzerrt hört, und zwar künstlich nach einem bestimmten Schlüssel verzerrt, den nur die Sende- und Empfangsstation kennt. Die Zwischenschaltung einer keinen Entzerrungs-Apparatur genügt — und die menschliche Sprache ist wohllautend da.

So einfach wahrt die Post auch im Aether, in dem jeder unkontrolliert herumkutschieren darf, das Postgeheimnis vor unberufenen Zuhörern.

g.

Jüdischer Gaunerstreich im Pfarramt

Wien. Einen besonders frechen Gaunerstreich beging der getaufte Jude Rodilf Kolisch, der in einer Wiener Pfarrkanzlei nach Bestechung des Mesners eigenhändig Fälschungen im Taufbuch vornahm und so die mosaische Abkunft seiner Eltern verschleierte, die bei ihrer Verehelichung zum katholischen Glauben übergetreten waren. Den Vornamen seines Großvaters Samuel fälschte der dreiste Jude in Johann um. Auf Grund dieser gefälschten Eintragungen stellte dann der Mesner die von dem Juden Kolisch gewünschten „arischen“ Tauf- und Trauurkunden aus. Während es Kolisch gelang, zu flüchten, wurde der Mesner verhaftet und nunmehr vom Gericht wegen Dokumentenfälschung zu einem Jahr Kerker verurteilt.

Feuergarben über Warschau

Im Gebäude der früheren Fabrik Rupiewicz in der Ludna in Warschau entstand in der Nacht ein Großfeuer, das in der im Erdgeschoß gelegenen Korkisolierungsfabrik „Korizol“ seinen Anfang nahm und sich bald auf die übrigen Fabrikunternehmen, die in dem Gebäude untergebracht sind, ausdehnte. Auch das Nachbargebäude wurde von den Flammen erfaßt. Die Tätigkeit der Feuerwehr war durch die dicken Rauchschwaden sehr erschwert. Unterstützt wurde sie in ihrer Arbeit durch die Einwohnerschaft der benachbarten Häuser, die **mit Wassereimern auf die Dächer geeilt** war um ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhindern. Während des Brandes mußten mehrere Familien umquartiert werden. Das Feuer wurde durch einen heftigen Wind begünstigt, der hohe Flammengarben mehrere hundert Meter weit über die Häuser warf. Die Isolierungsfabrik und eine weitere Fabrik sowie der Dachstuhl des großen Fabrikgebäudes sind vollkommen zerstört. Dagegen gelang es, die übrigen Fabrikräume zu retten. Der Sachschaden wird auf 130 000 Zloty geschätzt. In den durch das Feuer zerstörten Fabrikunternehmen waren mehr als 100 Arbeiter beschäftigt.

Flandrische Bauern greifen zur Selbsthilfe

Paris, 8. März. Wie die Blätter aus Lille melden, kam es am Dienstag in dem flandrischen Städtchen Blaringhem zu ernsten Zwischenfällen. **Ein Bauer mit einer sechsköpfigen Familie sollte wegen Nichtzahlung der Steuern von Haus und Hof vertrieben werden.** Bereits einmal hatte der Gerichtsvollzieher vergeblich versucht, seines Amtes zu walten, da der Bauer bei der Bevölkerung der ganzen Umgebung Hilfe fand. Als der Beamte am Dienstag erneut erschien, diesmal in Begleitung von **sechs Abteilungen Mobilgarde und 30 Gendarmen, insgesamt 200 Mann,** erklärte der bäuerliche Selbstverteidigungsausschuß, daß er sich den Anweisungen des Beamten weiter widersetzen werde, und benachrichtigte die umliegenden Ortschaften von dem Eintreffen des Polizeiaufgebots. **Kurz** darauf waren **700 Bauern zur Stelle, die mit feindseligen Rufen das Gehöft umringten. Gegen** Mittag kam es zu ernsteren Reibereien zwischen der Mobilgarde und den Bauern, wobei die Polizei einige Verhaftungen vornahm. **Als** dann die Bauern sahen, daß sie eine **Ausquartierung** des Bauern nicht verhindern **würden,** zogen sie sich wieder zurück.

Zuwachs der Millionäre in England

London. Die Zahl der sogenannten **englischen** Millionäre, d. h. derjenigen Personen, deren **Einkommen** im vergangenen **Rechnungsjahr 30 000** Pfund überstieg, beziffert sich nach **Londoner** Blättermeldungen auf 917; das sind 42 **mehr** als im Vorjahre.

Sport vom Tage

Die „erste Garnitur“ im Training

Auto-Union und Mercedes-Benz proben in Monza

Die Vorbereitungen der deutschen Autorennställe Auto-Union und Mercedes-Benz treten in das entscheidende Stadium. Alljährlich, wenn der Frühling seine ersten Vorboten ins Land schickt, pflegen die Rennleiter ihre Schutzbefohlenen mit den rassigen Rennfahrzeugen zu Trainings- und Versuchsfahrten einzusetzen, und zwar auf der zu diesem Zwecke besonders geeigneten Monza-Bahn bei Mailand, ist doch um diese Jahreszeit gerade die Witterung in Oberitalien für diese Probefahrten besonders günstig.

Die Auto-Union, die das kontinentale Rennjahr 1938 mit einem schönen Siege abschließen konnte, ist in diesem Jahre schon zum zweiten Male auf der Monza-Bahn. Zunächst einmal wurde dem Nachwuchs Gelegenheit gegeben, sich ausreichend zu betätigen. Georg Meier und Ulrich Bigalke waren schon fleißig tätig und haben bereits mehrere hundert Kilometer auf dem Auto-Union hinter sich gebracht, wobei sie Gelegenheit hatten, sich mit dem schnellen Fahrzeug genau vertraut zu machen. Naturgemäß beschränken sich diese Versuchs- und Trainingsfahrten nicht auf das Fahren allein, auch die aus diesen Proben gewonnenen technischen Erkenntnisse werden für die Praxis nutzbringend verwertet. Die „erste Garnitur“ der Auto-Union ist nun an der Reihe, denn am Mittwoch werden auch Tazio Nuvolari, Hans Stuck und Hermann Müller in den Rennwagen steigen.

Inzwischen ist auch der Rennstall der Marke Mercedes-Benz an Ort und Stelle eingetroffen, um die in Aussicht genommenen Versuchsfahrten in Angriff zu nehmen.

Lantschner wurde Meister von Frankreich

Die schwierige Vierer-Kombination der Skimeisterschaften von Frankreich in Luchon hat mit dem erwarteten Siege des Deutschen Helmuth Lantschner geendet. Der Innsbrucker, der vom ersten Tage an führte, stellte am Dienstag durch einen sicheren Sieg in der Abfahrt seinen Enderfolg sicher. Damit noch nicht genug, konnte Deutschland durch Peter Jennewein von der Ordensburg Sonthofen in der aus Lang-, Sprung-, Abfahrts- und Torlauf bestehenden Viererkombination auch noch den zweiten Platz besetzen. Meister der alpinen Kombination wurden Willy Walch und Christl Cranz.

Deutsch-polnisches Junioren-Treffen

Der polnische Boxverband hat das Angebot des deutschen Box-Verbandes, ein Junioren-Treffen zwischen den beiden Ländern auszutragen, angenommen. Das Treffen wird am 10. April in Posen stattfinden. In Frage kommen solche Boxer, die noch keinen Länderkampf bestritten und das 21. Lebensjahr noch nicht beendet haben.

Sportliche Leistung verlangt Enthaltsamkeit

Auf der großen Reichstagung gegen den Mißbrauch der Genußgifte kamen auch die Sportler zu Wort. In einer Kundgebung am Dienstag abend brachten hervorragende Vertreter des deutschen Sports zum Ausdruck, was Deutschland von seinen Wettkämpfern fordert. Zum Schluß der Kundgebung nahm der Beauftragte des Reichsärzteführers das Wort. Die vor Jahresfrist aufgestellten bekannten zwölf Forderungen gegen den Alkohol- und Tabak-Mißbrauch seien die Grundlage der Arbeit im Kampf gegen die Genußgifte. Die zweite Reichstagung habe diese Forderungen bestätigt und besonders die Erfüllung dieser Forderungen verlangt:

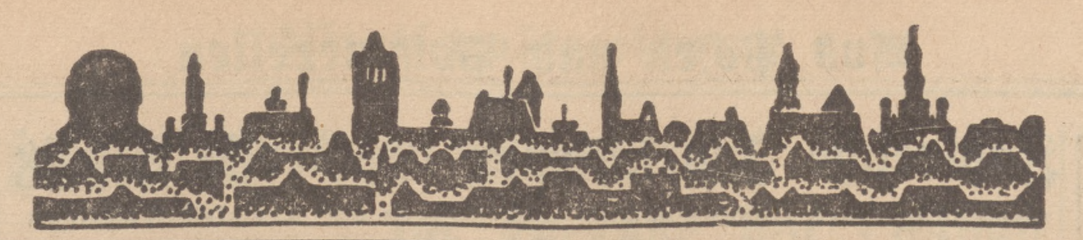
1. Schutz der Jugend vor Alkohol und Tabak, in jeder Beziehung Enthaltsamkeit der Jugend ohne Festlegung einer Altersgrenze.

2. Restlose Alkoholenthaltsamkeit im Verkehr vor und während der Fahrt für Berufs- und sogenannte Herrenfahrer.

3. Entdeckung und Herstellung bester alkoholfreier Getränke, die sowohl geschmacklich wie gesundheitlich einwandfrei sind und vor allem preiswert sein müssen. Jeder Volksgenosse muß in der Lage sein, sich diese Getränke kaufen zu können.

4. Restloses Verschwinden der mit der Volksgesundheit unvereinbaren Industriereklame in Zeitungen, Film und Funk.

Wichtiger als die Bekämpfung des Alkohol- und Nikontin-Mißbrauchs, betonte Dr. Bruns, sei es, dem deutschen Menschen die Haltung zu geben, die ihn befähige, den Kampf gegen die Genußgifte erfolgreich zu führen. Kämpferischer Geist und Charakterbildung seien hierzu notwendig. Deutschland wolle kein Abstinenzlertum, sondern einen gesunden, starken und leistungsfähigen Menschen.

Aus Stadt  und Land

Stadt Posen

Mittwoch, den 8. März

Donnerstag: Sonnenaufgang 6.26, Sonnenuntergang 17.42; Mondaufgang 21.43, Monduntergang 7.14.

Wettervorhersage für Donnerstag, 9. März: Weiterhin unbeständig, veränderlich bewölkt und einzelne Schauerniederschläge; bei lebhaften westlichen Winden Temperaturen wenig verändert.

Teatr Wielki

Mittwoch: „Eine Nacht in Venedig" (Geschl. Vorst.)
Donnerstag: „Eine Nacht in Venedig" (Geschl. Vorst.)
Freitag: „Eine Nacht in Venedig" (Geschl.. Vorst.)
Sonnabend: „Mignon"

Kinos:

Apollo: „Wovon man nicht spricht" (Poln.)
Metropols: „Schanghai-Gefangene" (Engl.)
Nowe: „Josette" (Engl.)
Sfinks: „Bolek und Lolek" (Poln.)
Słońce: „Eiskönigin" (Engl.)
Wilsona: „Marco Polo" (Engl.)

„Ein Junge, ein Junge, ein Junge!"

Mit diesem freudigen Ruf klang einer der deutschen Filme aus, die wir in der letzten Zeit sehen konnten. Und welches junge Ehepaar wünscht sich wohl nicht als erstes Kind einen Jungen! Wenn ihm dann ein Mädchen geschenkt wird, harrt und hofft es weiter auf einen Jungen. Und merkwürdig: bei der Ferienkinderverschickung ist es umgekehrt. Die meisten Pflegeeltern wünschen sich ein Mädchen. Die einen, weil sie auch ein Mädchen haben und ihm eine Ferienfreundin schenken möchten; die andern, weil angeblich mit Mädchen leichter fertig zu werden ist. So dachte auch eine Pflegemutter, die immer ein Mädchen haben wollte. Im vergangenen Jahre konnte sie nun kein Mädchen bekommen; ihr wurde ein Junge geschickt. Und siehe da: in den Fragebogen über das Ferienkind schreibt sie: „ich will auch in Zukunft nur einen Jungen haben!" Also eine Umstellung, die sicherlich ihre guten Gründe haben wird. Diese Umstellung ist aber vor allem deshalb begrüßenswert, weil mindestens eben so viele Jungen verschickt werden wollen als Mädchen und — wie gesagt — hauptsächlich Pflegestellen für Mädchen zur Verfügung gestellt werden. Deshalb die Bitte: Meldet Pflegestellen für Jungen. Die Anmeldungen nehmen die Vertrauensleute des Deutschen Wohlfahrtsdienstes entgegen.

„Vier Töchter"

Die Direktion des Lichtspieltheaters „Słońce" kündigt mit Stolz die schon lange erwartete Premiere des Films „Vier Töchter" an. Regisseur ist Michael Curtiz, der unvergeßliche Schöpfer des Films „Robin Hoods Abenteuer". In den Hauptrollen alles neue Filmschauspieler: Priscilla Lane, Rosemary Lane, Lola Lane und Gale Page sowie Claude Rains, John Garfield und Jeffrey Lynn. Der Film „Vier Töchter" ist ein Film, der alle Zuschauer bezaubert. R. 1399.

Aufruf an die deutschen Eltern

Die Vorschriften für die Schuleinschreibungen sind genau zu beachten

Alle schulpflichtigen Kinder, d. h. alle, die bis zum 31. Dezember des laufenden Kalenderjahres sieben Jahre alt werden, müssen zur Schule angemeldet werden. Diese Anmeldung muß im Frühjahr geschehen und icht erst Ende August kurz vor Schulanfang!

Die Schulbehörde setzt einige wenige Tage fest, an denen die Anmeldungen zu erfolgen haben; und nur an diesen Tagen werden die Meldungen angenommen.

Zum festgesetzten Einschreibungstermin haben auch die Ummeldungen älterer Kinder von einer Schule zur andern zu erfolgen. Das betrifft z. B. Kinder, die von einer staatlichen Schule zu einer Privatschule übergehen sollen.

In den vergangenen Jahren fanden die Einschreibungen in den Wojewodschaften Posen und Pommerellen überall in den ersten Apriltagen statt. Da die Meldetage oft erst ganz kurz vorher behördlich bekannt gemacht werden, haben nicht wenig deutsche Eltern, die ihre Kinder für eine Schule mit deutscher Unterrichtssprache anmelden wollten, die Frist versäumt. Diese Versäumnisse haben dann Nachteile und Scherereien gebracht. Nicht selten wurden die verspäteten Meldungen als ungültig erklärt.

Noch wissen wir nicht, was für dieses Jahr verfügt wird. Deutsche Eltern! Achtet auf die amtlichen Bekanntmachungen im März und Anfang April! Und haltet euch genau an die behördlichen Vorschriften!

Abenteuer der Rettungsbereitschaft

Ein Wagen der Rettungsbereitschaft hatte gestern ein Abenteuer, als er von einem Krankenbesuch aus der Umgebung Posens zurückkehrte. Auf der Oborniker Chaussee stieß er auf einen Radfahrer, der betrunken war und im Zickzack vor dem Auto herfuhr. Der Chauffeur wollte natürlich einen Zusammenstoß verhindern, lenkte aber den Wagen so scharf zur Seite, daß dieser in den Graben stürzte. Nur dem Umstande, daß der Graben nicht sehr tief war, ist es zu verdanken, daß der Vorfall nicht schlimmere Folgen hatte. So aber wurde nur der Wagen unerheblich beschädigt.

Zur Besichtigung empfohlen

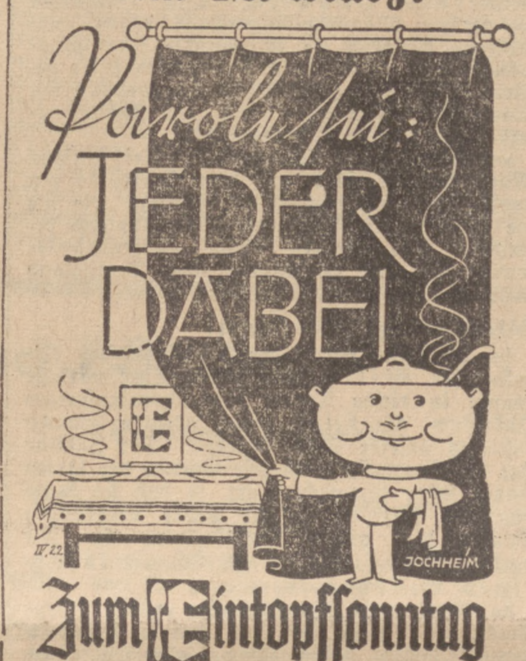
Der Zoologische Garten verfügt über ein Exemplar der polnischen Pferdegattung „Tarpan", die die Eigenart hat, im Frühjahr und im Herbst das Fell zu ändern. Während es in den Sommermonaten graues Fell trägt, wächst ihm zum Winter ein weißes Haarkleid. Diese Veränderung geht je nach Temperaturwechsel langsam oder schneller vor sich. Da der Frühling in diesem Jahr anscheinend schon recht zeitig einzuziehen beabsichtigt, werden alle Tierfreunde darauf aufmerksam gemacht, daß das Tarpan-Pferdchen, das den Namen „Trefa" trägt, nicht mehr lange in seinem weißen Winterkleid zu sehen sein wird.

Die Jahreshauptversammlung des DSC findet am morgigen Donnerstag um 20 Uhr im Studentenheim statt. Das Erscheinen der Mitglieder ist Pflicht.

Ihren 100. Geburtstag feierte gestern die in der Fabryczna 5 wohnhafte Maria Bukfińska, die bereits fast 50 Jahre bei ihrer verheirateten Tochter lebt.

Versteigerung von Postsendungen. Im Postamt an der Wały Zygmunta Augusta wurde eine Versteigerung von Postsendungen durchgeführt, die nicht zugestellt worden sind, weil sie keine Empfänger fanden und die Absender zugunsten der Post verzichteten. Es handelt sich um etwa 100 Pakete, die sich im Laufe der letzten sechs Monate angesammelt hatten. Zur Versteigerung kamen Pelzbesatz, Gardinenstoff usw.

Am 12. März!



„Die Woche" Nr. 10

Italiens Filmsterne

Das neueste Heft der „Woche" zeigt in wunderschönen Photos die erfolgreichsten jungen Filmdarstellerinnen Italiens und gibt gleichzeitig einen aufschlußreichen Ueberblick über das heutige Filmschaffen in Italien. Ein weiterer Bericht mit bisher unveröffentlichten Photos erzählt von einem Besuch bei Knut Hamsun, der in strengster Abgeschiedenheit auf seinem Gut Nörrholmen lebt und jetzt nach vielen Jahren einem deutschen Journalisten ein Interview gewährt hat. Ein Bildaufsatz über die Eskimo-Insel King Island und viele andere fesselnde und unterhaltende Beiträge bereichern das schöne Heft. Außerdem berichtet „Die Woche" wie immer in ihrem aktuellen Bilderteil über das Zeitgeschehen und erfreut durch eine ganze Seite Humor.

Selbstmord durch Erhängen verübte der 49jährige Töpfer Bolesław Krzyżański in seiner Wohnung Niegolewskich 16. Als Ursache der Verzweiflungstat wird Nervenzerrüttung angegeben.

Karussell in Flammen. Auf der sogenannten „Vogelwiese" an der Droga Dębińska geriet aus bisher nicht aufgeklärter Ursache ein Schuppen in Brand, in dem das große Karussell untergebracht war. Das Karussell ist fast gänzlich zerstört worden.

Kunst und Wissenschaft

Der Mathematiker Ferdinand von Lindemann †

Im 87. Lebensjahr ist in München einer der größten und bekanntesten Mathematiker der Gegenwart, Geheimrat Prof. Dr. Ferdinand von Lindemann, gestorben. Im Jahre 1882 ging der Name Lindemanns zum ersten Male durch die Welt, als er in den „Mathematischen Annalen" eine Abhandlung veröffentlichte, in der er nachwies, daß die Quadratur des Kreises unmöglich ist. Der junge Gelehrte, der seine mathematische Ausbildung in Göttingen und Erlangen erhalten hatte, löste mit dieser Schrift, die von der Preußischen Akademie der Wissenschaft später mit dem Steiner-Preis ausgezeichnet wurde, ein Problem, das schon die ägyptischen Mathematiker beschäftigt hatte, an dessen Lösung im Altertum Archimedes und in der neueren Zeit Huygens und Lambert sich versucht hatten. In seinen letzten Lebensjahren beschäftigte sich der Gelehrte, der seit 1893 bis zu seiner Entpflichtung an der Münchner Universität wirkte, vorwiegend mit dem allgemeinen Problem der Bewegung der Weltkörper.

Das Land mit der größten Büchererzeugung

Holland ist das Land mit der verhältnismäßig größten Büchererzeugung. Seit 1900 hat sich die Zahl der alljährlich erscheinenden Bücher verdoppelt und betrug 1937 5896. Hierunter entfielen 14 Prozent auf Romane, was darauf hinausläuft, daß in Holland mit seinen rund acht Millionen Einwohnern drei Romane pro Tag erscheinen. Das Land zählt 400 in einer Organisation zusammengeschlossene Verleger und 1500 organisierte Buchhändler. Außerdem gibt es in Holland 800 organisierte Leihbibliotheken. Das Buchhandelsgeschäft ist trotzdem nicht sehr ergiebig. Die Kleinheit des Landes und der Leserzahl bewirken es, daß keine hohe Auflagen erzielt werden können. Niederländisch-Indien nimmt von den in Holland erscheinenden Büchern wenig (ausgenommen Schulbücher), Südafrika gar nichts mehr ab, seitdem dort der Markt durch die Bücher in südafrikanischer Sprache erobert worden ist. Außerdem ist das Verlagswesen dadurch behindert, daß Holland kulturell genau in zwei Hälften, nämlich in eine protestantische und eine katholische, zerfällt, und daß man in dem einen Gebietsteil nichts von den Büchern des anderen wissen will.

Neuerwerbungen der Deutschen Bücherei Posen

Nachtrag 3 zum Auswahl-Katalog der Schönen Literatur

Verschiedenes

Beck, Hans Wilhelm: Polens Aufstieg. Berlin: Stollberg 1938. — Behm, Hans Wolfgang: Die Ernte des Waldes. Holz im Kultur- und Wirtschaftsleben der Gegenwart. Mit 27 Abb. Stuttgart: Franckh 1938. — Berndt, Alfred Ingemar: Meilensteine des Dritten Reiches. Erlebnisschilderungen großer Tage. München: Eher 1938. — Blau, Paul: Bergan! Die Geschichte einer Lebenswanderung. Bd. I. Aufbruch. Kindheits- und Jugenderinnerungen. Stuttgart: Steinkopf 1938. — Blunck, Hans Friedrich: Das Deutschlandbuch. Mit 388 Abb. Berlin: Franke 1935. — Brehm, Bruno: Soldatenbrevier. Mit 16 Abb. Wien, Leipzig: Tieck 1937. — Breitenkamp, Paul: Künder deutscher Einheit. Das Leben Ernst Moritz Arndts. Berlin: Haude & Spener 1939. — Bruhn, Wolfgang: Kostüm und Mode. Eine bunte Fibel. Leipzig: Staackmann 1938. — Busch, Karl: Unter dem Sonnenrad. Ein Buch von Kraft durch Freude. Hrsg. von der Reichsamtsleitung Kraft durch Freude. Berlin: Verl. der Deutschen Arbeitsfront 1938. — Busch, Wilhelm: Ernstes und Heiteres. Hrsg. von Otto Nöldeke. Berlin: Klemm 1938. — Chamberlain, Austen: Englische Politik. Erinnerungen aus fünfzig Jahren. 2. Aufl. Essen: Essener Verlagsanstalt 1938. — Christian, Edgar: Das tapfere Herz. Tagebuch eines verlorenen Kampfes. Uebers. a. d. Englischen. Mit 8 Tafeln u. 1 Karte. Stuttgart: Franckh 1938. — Czermak, Wilhelm: In deinem Lager war Oesterreich. Die österreich-ungarische Armee, wie man sie nicht kennt. Breslau: Korn 1938. — Dangers, Robert: Wilhelm Busch, der Künstler. Mit 125 Abb. u. 3 Farbdrucken. Berlin: Rembrandt-Verlag 1937. — Estorff, Gustav von: Daß die Arbeit Freude werde! Ein Bildbericht von den Arbeitsmaiden. Berlin: Zeitgeschichte-Verlag 1938. — Fester, Richard: Die politischen Kämpfe um den Frieden (1916—1918) und das Deutschtum. München, Berlin: Lehmann 1938. — Filchner, Wilhelm: Bismillah! Vom Huang-ho zum Indus. Mit 114 Abb. u. 1 Karte. Leipzig: Brockhaus 1938. — Fried, Ferdinand: Der Aufstieg der Juden. Mit 8 Tafeln u. 6 Kartenskizzen. Goslar: Blut und Boden-Verlag 1937. — Geißler, Bruno u. Michaelis, Otto: An der Front. Evangelische Kämpfer des Deutschtums im Ausland. Mit 10 Abb. Leipzig, Hamburg: Schloeßmann 1938. — Geschichte Schlesiens. Hrsg. von der Historischen Kommission für Schlesien unter Leitung von Hermann Aubin. Bd. I. Von der Urzeit bis zum Jahre 1526. 2. Aufl. Breslau: Priebatsch 1938. — Goebbels, Joseph: Wetterleuchten. Aufsätze aus der Kampfzeit. (Der Angriff. Bd. 2.) München: Eher 1939. — Goering, Hermann: Reden und Aufsätze. 2. Aufl. München: Eher 1938. — Goltz, Friedrich Freiherr von der und Theodor Stiefenhof: Unsterbliches Deutschland. Völkischer Durchbruch in der Geschichte. Mit 15 Karten. Braunschweig, Berlin: Westermann 1937. — Greiling, Walter: Chemie erobert die Welt. Berlin: Limpert 1938. — Haller, Johannes: Das Papsttum. Idee und Wirklichkeit. Bd. 2. Teil 2. Die Vollendung. Stuttgart: Cotta 1939. — Handbuch des Deutschen Rundfunks. 1938. Hrsg. Hans-Joachim Weinbrenner. Heidelberg, Berlin: Vowinckel 1938 — Hederich, Karl Heinz: Nationalsozialismus und Buch. Schrifttumspolitische Führung und Dichtung. Mainz: Marxen 1937. — Hedin, Sven: Fünfzig Jahre Deutschland. Mit 21 Abb. Leipzig: Brockhaus 1938. — Heiß, Friedrich: Bei uns in Deutschland. Ein Bericht. Mit Abb. Berlin: Volk und Reich 1938. — Heß, Rudolf: Reden. München: Eher 1938. — Hessenland, Max: Deutschlands Kampf um seine Rohstoffe. Mit 12 Abb. 2. Aufl. München, Berlin: Lehmann 1938. — Hielscher, Kurt: Oesterreich. Landschaft und Baukunst. Abb. Leipzig: Brockhaus 1938. — Hinkel, Hans: Einer unter Hunderttausend. München: Knorr u. Hirth 1938. — Hoffmann, Heinrich: Hitler bei dem Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau 1938. Mit Abb. München: Hoffmann 1938. — Hoffmann, Heinrich: Parteitag Großdeutschland. 70 Bilddokumente vom Reichsparteitag zu Nürnberg 1938. Berlin: Zeitgeschichte-Verlag 1938. — Hoffmann, Heinrich: Hitler befreit Sudetenland. Mit Abb. Berlin: Zeitgeschichte-Verlag 1938. — Keyser, Erich: Bevölkerungsgeschichte Deutschlands. Leipzig: Hirzel 1938. — Kiaulehn, Walter: Die eisernen Engel. Geburt, Geschichte und Macht der Maschinen. Mit 101 Abb. Berlin: Ullstein 1935. — Kiß, Erwin: Pabianitz. Geschichte des Deutschtums einer mittelpolnischen Stadt und ihrer Umgebung. (Unsere Heimat. H. 5.) Posen: Historische Gesellschaft 1939. — Kruif, Paul de: Männer, die den Tod besiegen. Uebers. aus dem Englischen. 2. Aufl. Zürich, Leipzig: Orell Füßli 1938. — Kühn, Erich: Schafft anständige Kerle! Zeitlose Zeitgedanken. 8. Aufl. Berlin, Leipzig: Weicher 1938. — Langenbucher, Hellmuth: Die Welt des Buches. Eine Kunde vom Buch. Ebenhausen b. München: Langewiesche-Brandt 1938. — Lattermann, Alfred: Einführung in die deutsche Sippenforschung in Polen und dem preußischen Osten.

1 Million Fahrräder in Polen

Die meisten davon in der Wojewodschaft Posen

s. Nach Angaben des Verkehrsministeriums waren im Jahre 1938 in ganz Polen 1 001 549 Fahrräder registriert. Da es im Jahre 1936 in Polen nur 653 569 Fahrräder gab, ist deren Zahl innerhalb von zwei Jahren um rd. 400 000 gestiegen. Die größte Anzahl von Fahrrädern, und zwar 238 799 Stück, besitzt die Wojewodschaft Posen. Es folgen die Wojewodschaften Schlesien mit 133 746, Pommerellen mit 131 000, Bialystok mit 29 835, Kielce mit 62 000, Krakau mit 25 365, Lublin mit 52 000, Lemberg mit 26 055, Lodz mit 84 374, Nowogródek mit 21 111, Polesien mit 20 767, Stanislawów mit 15 010, Tarnopol mit 9365, Warschau mit 77 591, Wilna mit 22 078, Wolhynien mit 17 953 und die Hauptstadt Warschau mit 34 492 Fahrrädern.

Leszno (Lissa)

n. **Zum Besuch des Wojewoden.** Der Posener Wojewode, der am vergangenen Sonnabend in unserer Stadt weilte, führte in der Starostei und im Kreisausschuß eine Inspektion durch. Nach Beendigung der Inspektion nahm er an der Sitzung des Komitees für die Landesverteidigung teil. Nachmittags konferierte der Wojewode mit den Starosten der Nachbarkreise.

n. **Gefunden** wurde ein größerer Geldbetrag, den der Eigentümer bei der Polizei — Rathaus, Zimmer 4 — entgegennehmen kann.

eb. **Vom MTV.** Wir erinnern an die am Freitag, dem 10. März, abends 8.30 Uhr im Hotel Conrad stattfindende Monatsversammlung. Der Vorstand erwartet zahlreiches Erscheinen der Mitglieder.

Rawicz (Rawitsch)

— **Aus der Vogelwelt.** Seltene Gäste beherbergen gegenwärtig die Masseler Wiesen. Dort ist gegenwärtig ein Zug Kraniche eingefallen, die an der Massel und ihren Nebengräben eifrig auf Fischfang gehen. Da aus unserer Gegend der Kranich als ständiger Vogel schon lange verschwunden ist, kann es sich nur um einen vorübergehenden Aufenthalt handeln. Allmorgendlich läßt jetzt von den höchsten Bäumen der Promenade die Amsel wieder ihr schönes Frühlingslied erschallen.

— **Gefaßte Betrügerin.** Die Staatspolizei verhaftete in Gnesen eine gewisse Anna Maćkiewiczówna, zuletzt wohnhaft in Ostrowo, der Betrügereien zur Last gelegt werden. Die M. soll vor einiger Zeit auch in unserem Kreise gearbeitet haben. Sie gab sich als Studentin der Posener Hochschule aus und sammelte Geld und Naturalien für arme Studentinnen. Die eingekommenen Spenden verbrauchte sie für sich.

— **Von der Deutschen Vereinigung.** Am Donnerstag, dem 9. März, um 20 Uhr ist bei Reichenbach ein Frauensingen der hiesigen Ortsgruppe angesetzt

Nowy Tomyśl (Neutomischel)

an. **Weidenindustrie.** Die Weidenschäle der sogenannten Kochweide hat eingesetzt, und es hat in diesem Industriezweig eine große Anzahl Arbeiter aus der Stadt und Umgegend Beschäftigung gefunden. In den Hauptzentralen des Weidenhandels Neutomischel und Kupferhammer haben viele Unternehmer 30—40 Leute in Beschäftigung da die Schäle der Kochweide eine komplizierte Arbeitsweise bedingt. Die grünen Weiden werden nämlich in großen Bassins vor der Schäle solange gekocht, bis sie je nach Dauer der Kochzeit (4 Stunden und darüber) eine hell- bis dunkelbräunliche Färbung annehmen. Diese veredelte braune Weide wird bedeutend teurer bezahlt und zur Herstellung von Spielwaren, kleinen Körben, Ziermöbeln usw. verwendet. Bei der einfachen weißen Weide, deren Schälzeit erst Ende April hier beginnt, ist das Arbeitsverfahren wesentlich leichter, indem die grünen Weiden vor der Schäle solange gewässert werden, bis mit dem Beginn der warmen Jahreszeit der Saft hochsteigt. Der Weidenbau und -Handel hat hier eine große Ausdehnung erhalten. Die Anbauflächen sind in der ganzen hiesigen Gegend bedeutend vergrößert, und die Schäle ist zu einem bedeutenden Industriezweig geworden, indem das ganze Frühjahr hindurch von Ende Februar bis Ende Juni durchschnittlich 800 bis 1000 Arbeiter Beschäftigung finden.

an. **Seinen 70. Geburtstag** beging am 4. d. M. ein alter Bürger unserer Stadt, der Klempnermeister Ernst Schöneich. Eine Delegation des hiesigen Männergesangvereins, dessen langjähriges Mitglied er ist, brachte ihm Glückwünsche dar. Dem alten Handwerksmeister gehörte früher das Horyńskische Eckgrundstück am Marsz.-Pilsudski-Platz; durch die Inflationszeit büßte er sein Vermögen ein.

an. **Andrang zur Saisonarbeit.** Seit Anfang März herrscht hier auf dem Starostwo ein starker Andrang von Saisonarbeitern, die sich die Papiere zur Saisonarbeit ins Ausland besorgen. Die meisten dieser Saisonarbeiter wollen sich zur Landarbeit nach Deutschland melden.

Zahlreiche Investitionen im Kreise Wirsitz

Errichtung einer Volksuniversität und Ausbau des Kreiskrankenhauses

§ **Der Kreis Wirsitz ist nach dem Jahres**bericht des Kreiskommunalverbandes für das Jahr 1937/38 1162 Quadratkilometer groß und zählt 70 360 Einwohner. Davon wohnen in sechs Städten 20 591 Personen, der Rest in sieben Landgemeinden und 100 Sammelgemeinden. Der Haushaltsvoranschlag des Kreises für das Jahr 1939/40 schließt ab mit 499 723 Zl. gewöhnlichen und 120 062 Zl. außergewöhnlichen Einnahmen und Ausgaben.

Die außergewöhnlichen Ausgaben sind u. a. für folgende Positionen vorgesehen: Neubau der Chaussee Moschütz—Kostrzynek 10 000 Zl., Ankauf von Radioapparaten 19 391 Zl., Ankauf eines Hauses in Auguścin zur Errichtung einer Volksuniversität 1503 Zl., Ausbau des Kreiskrankenhauses 73 500 Zl. und Ankauf eines neuen Dienstautos 6668 Zl. Für die Unterhaltung der Wege des Kreises sind 82 041 Zl. vorgesehen. Die Subvention für das Kreiskinderheim beträgt in diesem Jahre wieder 12 000 Zl. Für Unterstützung der Landwirtschaft, wie Beihilfen in der Tierzucht, Prämien, tierärztliche Hilfe, landwirtschaftliche Kurse usw. sind 34 716 Zl. vorgesehen, für die Unterstützung von Handel und Gewerbe nur 450 Zl. Für die öffentliche Sicherheit (Feuerwehren usw.) werden 13 956 Zl. veranschlagt und für die öffentliche Gesundheitspflege 68 255 Zl. Für die Schuldentilgung sind in dem Budget 73 386 Zloty vorgesehen.

Die Haupteinnahmen des Kreises bestehen in den Zuschlägen zu den Staatssteuern in Höhe von 242 127 Zl., die eigenen Steuern sollen den Betrag von 127 000 Zl. erbringen.

Miedzychód (Birnbaum)

hs. **20 Jahre Leiter der Stadtsparkasse.** Direktor Fr. Wittchen von der Stadtsparkasse konnte in diesen Tagen sein zwanzigjähriges Jubiläum als Leiter dieses größten Finanzinstituts unserer Stadt begehen. Der Jubilar hat die Sparkasse durch alle Stürme der letzten Jahre sicher hindurchgeführt, so daß sie heute von den vier in unserer Stadt bestehenden Banken das größte Kreditinstitut ist. Im vorigen Jahre konnte die Sparkasse ihr 75jähriges Bestehen feiern.

hs. **Zwei neue Autobuslinien** erhielt unsere Stadt, und zwar hat die Firma Autobusy Poznań-Zachód neben ihrer bisherigen Linie über Zirke—Samter eine zweite über Kähme, Kwilcz, Lenschetz, Chrzypsko, Wronke—Posen (einmal täglich hin und zurück) eingerichtet. Ab 1. März fährt außerdem dreimal täglich hin und zurück ein Autobus der Wielkopolska Spółka Komunikacyjna—Poznań von Birnbaum über Kähme, Kwilcz, Pinne nach Posen. Diese letzten Autobusse besitzen rechts in der ersten Tür Briefkästen, aber nur für Briefe nach Posen und darüber hinaus. Die Kästen, zu denen das Posener Postamt den Schlüssel hat, werden sogleich nach dem Eintreffen der Autobusse auf dem Posener Autobahnhof geleert. Es ist dies eine begrüßenswerte Neuerung für unsere Stadt, da hier Briefe nach Posen nur mittags über Bentschen und abends über Pinne und Zirke abgehen.

Pniewy (Pinne)

mr. **Wieder ein Schaufenster-Einbruch.** Nachdem wir vor einigen Tagen von dem Schaufenster-Einbruch des Kurzwarengeschäftes Brozka berichtet hatten, wurde in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag ein neuer Einbruch verübt. Diesmal hatten es die Diebe auf das Schaufenster des Schnittwarengeschäfts von Frl. Würfel in der Mickiewicza abgesehen. Aus dem Schaufenster entfernten die Diebe ein Stück der Glasscheibe und holten einen Teil der ausgestellten Stoffe heraus. Als sie nun dabei waren, einen größeren Ballen Stoff abzuwickeln, um ihn durch die Oeffnung bringen zu können, verursachte dies ein Gepolter, wodurch Frl. Würfel aus dem Schlaf geweckt wurde und sich sofort in den Laden begab. Die Diebe ergriffen die Flucht und konnten unerkannt entkommen.

mr. **Heldengedenkfeier.** Am kommenden Sonntag, dem 12. März, vormittags 10 Uhr findet hier in der evangelischen Kirche eine Heldengedenkfeier statt. Alle Kriegsteilnehmer werden gebeten, sich um ½10 Uhr in der Privatschule zu versammeln, um geschlossen in das Gotteshaus einzuziehen.

mr. **Vieh- und Pferdemarkt.** Am Donnerstag, dem 16. März, findet hier ein Vieh- und Pferdemarkt statt.

Wagrowiec (Wongrowitz)

dt. **Heldengedenkfeier.** Am Sonntag fand in unserer evangelischen Kirche um 10 Uhr vormittags eine würdige Heldengedenkfeier statt. Vor Beginn des feierlichen Aktes versammelten sich die ehemaligen Kriegsteilnehmer, ungefähr achtzig, im Saale des Gemeindehauses. Unter Glockengeläut und unter den Klängen des Posaunenchores schritten die alten Kämpfer in geschlossenem Zuge in die Kirche. Nach Niederlegung eines prächtigen Kranzes an der Ehrentafel für die toten Helden, nahm Pg. Körth die Verlesung der Namen der im Kriege gefallenen Kameraden vor und gedachte gleichzeitig der beiden im letzten Jahre verstorbenen Kriegskameraden. Feierlich erklang dann das Lied vom guten Kameraden.

Wysoka (Wissek)

§ **Schlechte Postverbindung.** Mit dem 1. März, dem Tage der Einführung des neuen Eisenbahnfahrplanes, erhält Wirsitz die Post bei direkter Abholung vom Schließfach erst gegen 10 Uhr. Schon einmal war das im vergangenen Jahr der Fall, als der Sommerfahrplan eingeführt wurde. Damals schuf die hiesige Postverwaltung schnell Abhilfe, indem sie die Post von Nakel mit einem der Postautos abholen ließ. Wir hoffen nun auch jetzt auf schnelle Abhilfe, so daß wir bald wieder die Morgenpost um 8 Uhr erhalten können.

§ **Kirchliches.** In der hiesigen evangelischen Kirche waren im vergangenen Jahr zu verzeichnen: 6 Taufen, 4 Eheschließungen, 5 Todesfälle. Konfirmiert wurden 3 Knaben und 4 Mädchen.

§ **Bubenstreich.** Ein gemauerter Zaun der Kirchengemeinde Elsingen (Tlukomy) wurde von unbekannten Tätern umgeworfen.

§ **Deutsches Bauernschicksal!** Der Bauer Willi Utecht aus Blugowiec hat von der Behörde die Aufforderung erhalten, seine 50 Morgen große Wirtschaft, die im Grenzstreifen liegt, bis zum Dienstag zu räumen. Der Staat hatte nämlich auch in diesem Falle von seinem Vorkaufsrecht Gebrauch gemacht. Den Prozeß hatte U. im vergangenen Jahr in allen Instanzen verloren.

Chodzież (Kolmar)

ds. **Wieder Maul- und Klauenseuche.** Im Kreise Kolmar war die Maul- und Klauenseuche bereits soweit erloschen, daß die Viehmärkte von der Kreisbehörde freigegeben wurden. Die Seuche ist jetzt wieder bei dem Landwirt J. Heimann in Budsin festgestellt worden und die Kreisbehörde hat einen Sperrbezirk angeordnet, zu dem folgende Gehöfte gehören: St. Sobczak, J. Nehrenberg, J. Heimann, F. Neumann, W. Erdmann, J. Krysztoń in Budsin und das Gehöft von Wl. Kośmicki in Jankendorf. In diesem Bezirk gelten die bekannten Sperrmaßnahmen. In den bedrohten Bezirk werden folgende Ortschaften einbezogen: die Gehöfte von Łucjanowo und das Gehöft von Marchlewicz in Budsin.

Szubin (Schubin)

§ **Höchstpreise für Droschken.** Der Kreisstarost hat Höchstpreise für Droschken festgesetzt. Danach dürfen Autotaxen nehmen: 1. auf Chausseen oder Landwegen pro Kilometer 0,33 Zl.; 2. in der Zeit von 22 Uhr bis 6 Uhr für den Kilometer 40 Gr. Pferdedroschken dürfen erheben: mit einem Pferd 30, mit zwei Pferden 40 Gr. pro Kilometer; in der Zeit von 22 bis 6 Uhr erhöht sich die Gebühr um 5 Gr. An Wartegeld dürfen Droschken erheben: bei Fahrten bis zu 20 Kilometer eine Stunde frei, jede weitere Stunde 2 Zl., bei Fahrten über 20 Kilometer sind die ersten zwei Stunden von der Erhebung von Wartegeld befreit.

§ **Neuer Wójt.** Zum Wójt der Sammelgemeinde Samoklęski Małe ist der Gutsbesitzer Jan Slawiński in Chobielin durch den Kreisstarosten bestätigt worden. In Gegenwart des Kreisstarosten Śmietanko und des Stellvertreters Rodziewicz legte der neue Wójt seinen Diensteid ab. Der neue Wójt ist im Kreise Schubin geboren und Besitzer einer 385 Hektar großen Wirtschaft.

Wieleń (Filehne)

üg. **Ausbruch aus dem Gefängnis.** Ende vergangener Woche ist aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis der mehrfach vorbestrafte Franciszek Janiak ausgebrochen und entflohen und mit ihm noch ein weiterer Gefangener. Janiak ist in diesem Fach ein „schwerer“ Junge, im Sommer vergangenen Jahres brach er bereits aus dem Czarnikauer Gefängnis aus und konnte sich einige Monate vogelfrei herumtreiben.

ss. **Vom Lieferauto überfahren.** Am Sonnabend, dem 4. März, überfuhr das Lieferauto der Firma Fuhrmann-Czarnikau in der Bronsforda den 7jährigen Schüler Krzysko von hier. Der Junge starb bald darauf. Wen die Schuld an dem Unglück trifft, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Trzemeszno (Tremessen)

ü. **Die neuen Stadtverordneten.** Für die in hiesiger Stadt durchgeführten Stadtverordnetenwahlen waren zwei Kandidatenlisten eingebracht worden, und zwar eine allgemeine Bürgerliste und eine Liste von der Nationalen Partei. Der ersten fielen mit 4897 Stimmen 7 Mandate und der anderen mit 6667 Stimmen 9 Mandate zu. Dem neuen Stadtparlament gehören 3 Kaufleute, 2 Lehrer, 2 Landwirte, 2 Bäcker, 2 Fleischer, 1 Tischler, 1 Rechtsanwalt, 1 Restaurateur, 1 Molkereibesitzer und 1 Arbeiter an.

Film-Besprechungen

Nowe: „Josette“

Ein amerikanischer Millionär will eine Kabarettsängerin heiraten, stößt aber auf den Widerspruch seiner beiden Söhne, die alles daransetzen, ihn von dieser Heirat abzubringen. Dadurch, daß die Sängerin einmal zufällig durch eine andere Kraft ersetzt wird, entspinnt sich eine Verwechslungskomödie mit operettenhaftem Einschlag, bis alles wieder ins „Lot“ kommt. In den Hauptrollen sehen wir die nach Hollywood geholte Französin Simone Simon, den lebenslustigen Robert Young und den männlichen Don Ameche, die ein recht flottes Zusammenspiel bieten. — Das Vorprogramm bestreiten eine Wochenschau und ein Kurzfilm über den verstorbenen Papst.

---

2. erweiterte Aufl. Mit 13 Abb. Posen: Historische Gesellschaft 1938. — Lehmann, Otto: Soldaten von morgen. Vom Jungvolk zum Waffenträger. Oldenburg, Berlin: Stalling 1937. — Lendvai-Dircksen, Erna: Reichsautobahn. Mensch und Werk. Mit Abb. Berlin: Volk und Reich 1937. — Leverkuehn, Paul: Posten auf ewiger Wache. Aus dem abenteuerreichen Leben des Max von Scheubner-Richter. Mit 26 Abb. u. 3 Karten. Essen: Essener Verlags-Anstalt 1938. — Lietzmann, Hans: Geschichte der Alten Kirche. Bd. 3. Die Reichskirche bis zum Tode Julians. Berlin, Leipzig: Gruyter 1938. — Linde, Imme: Kriegserinnerungen eines Kindes. Leipzig: Koehler & Amelang 1936. — Mehrhardt-Ilow, E.: Kanadisches Scherzo. Mit lachenden Jägeraugen durch Prärie und Busch. Mit Abb. Gesamtausgabe der 5 Kanadabücher. Berlin: Parey. — Nadler, Josef: Literaturgeschichte des Deutschen Volkes. Dichtung und Schrifttum der deutschen Stämme und Landschaften. 4. völlig neu bearb. Aufl. von: Literaturgeschichte der deutschen Stämme und Landschaften. Bd. 2. Geist 1740—1813). Bd. 3. Staat (1814—1914). Berlin: Propyläen-Verlag 1938. — Neher, Frank Ludwig: Die Erfindung der Photographie. Mit 33 Abb. Stuttgart: Franckh 1938. — Orend, Misch: Siebenbürger Sachsen. Eine Wesensschau. Mit 8 Abb. Leipzig: Seemann 1937. — Der Parteitag Großdeutschland. Vom 5. bis 12. Sept. 1938. Offizieller Bericht über den Verlauf des Reichsparteitages mit sämtlichen Kongreßreden. Mit Abb. München: Eher 1938. — Peter, Benedikt: Ritt ins Morgenrot. Ein Reiterleben in den Freiheitskriegen. Hrsg. von Wilhelm Kohlhaas. Stuttgart: Engelhorn 1937. — Pinder, Wilhelm: Vom Wesen und Werden deutscher Formen. Geschichtliche Betrachtungen. Bd. 1. Die Kunst der deutschen Kaiserzeit bis zum Ende der staufischen Klassik. Bd. 2. Die Kunst der ersten Bürgerzeit bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts. Leipzig: Seemann 1937. — Pueckler-Burghauß, Karl Friedrich Graf von: Wild, Wald und Welt. Ein fröhliches Wanderbuch. Mit Abb. Berlin: Parey 1938. — Rathje, Hans Ulrich: Der Aufbau des polnischen Staates. Königsberg, Berlin: Ost-Europa-Verlag 1938. — Reinecker, Herbert: Jugend in Waffen! Mit Abb. Berlin: Osmer. — Rittlinger, Herbert: Ich kam die reißenden Flüsse herab. Ganz allein zum Amazonas. Mit 77 Abb. und 1 Karte. Leipzig: Brockhaus 1938. — Rodatz, Johannes: Erziehung durch Erleben. Der Sinn des Deutschen Jugendherbergswerkes. 2. neubearb. Aufl. Mit Abb. Berlin: Limpert 1938. — Schaub, Konradjoachim: Kämpfer für ihr Volk. Mit 5 Abb. Berlin: Roth/Gießen 1938. — Sudetendeutscher Schicksalskampf. Mit Beiträgen von Rudolf Jung, Hans Krebs u. a. Leipzig: Bibliographisches Institut 1938. — Schulenburg, Margarete: Stellung und Bedeutung der Frau in den Romanen Ina Seidels. Würzburg: Triltsch 1938. — Schumacher, Jack: Sportkameraden. Begegnungen und Erlebnisse. 2. Aufl. Stuttgart: Franckh 1938. — Schwarz, Dieter: Die Freimaurerei. Weltanschauung, Organisation und Politik. Berlin: Eher 1938. — Schweitzer, Albert: Afrikanische Geschichten. Mit 8 Abb. u. 1 Karte. Leipzig: Meiner 1938. — Seraphim, Peter-Heinz: Das Judentum im osteuropäischen Raum. Mit 197 Abb. u. 1 Karte. Essen: Essener Verlags-Anstalt 1938. — Solonewitsch, Tamara: Hinter den Kulissen der Sowjetpropaganda. Erlebnisse einer Sowjetdolmetscherin. Uebers. aus dem Russischen. Essen: Essener Verlagsanstalt 1937. — Stolper, Hans: Das Möbelbuch. Schönheit der Arbeit. Hrsg. vom Reichsamt „Schönheit der Arbeit“. 171 Modelle in 380 Abb. u. Zeichnungen. Berlin: Verlag der Deutschen Arbeitsfront 1937. — Sündermann, Helmut: Die Grenzen fallen. Von der Ostmark zum Sudetenland. München: Eher 1939. — Thomalla, Kurt: Gesund sein — Gesund bleiben. Ein volkstümliches Hausbuch für den gesunden und kranken Menschen. Berlin: Peters 1936. — Ujadel, Georg: Freiheit und Forderung. 2. Aufl. Potsdam: Voggenreiter 1936. — Waescha-kwonnesin: Kleiner Bruder. Grau-Eule erzählt von Indianern, Bibern und Kanufahrten. 11. Aufl. Uebers. aus dem Englischen. Stuttgart: Franckh. — Wais, Kurt: Die Gegenwartsdichtung der europäischen Völker. Mit 104 Abb. Berlin: Junker u. Dünnhaupt 1939. — Walther, Karl August: Deutsches Volk in Arbeit und Wehr. Berlin: Rödiger 1937. — Wehner, Josef Magnus: Struensee. Die Schicksale des Grafen Struensee und der Königin Karoline Mathilde. Hamburg: Hanseatische Verlags-Anstalt 1938. — Das Werk des Reichsarbeitsdienstes in den Haushaltsjahren 1935 und 1936. Hrsg. von der Reichsleitung des Reichsarbeitsdienstes. Amt für Arbeitsleitung. Heidelberg, Berlin: Vowinckel 1937. — Wolf, Georg Jakob: Verlorene Werke deutscher romantischer Malerei. 4. Aufl. München: Bruckmann 1932. — Zarnow, Gottfried: Gekrönt — entehrt. Europas Schicksal Habsburgs Schuld. Dortmund, Berlin: Volkschaft-Verlag 1938. — Ziegler, Wilhelm: Volk ohne Führung. Das Ende des Zweiten Reiches. Hamburg: Hanseatische Verlags-Anstalt 1938.

Handelspolitisches Programm der Tschecho-Slowakei

Nach Abschluss der jetzt in Prag stattfindenden Verhandlungen zwischen Rumänien und der Tschecho-Slowakei werden mit Ungarn handelspolitische Verhandlungen über die Regelung des Warenaustausches im laufenden Jahr geführt werden. In den bereits erschöpften Kontingenten werden Monatsquoten im Rahmen der Jahreskontingente 1938 bewilligt. Die Verhandlungen werden noch im März aufgenommen.

Im April werden Verhandlungen mit Bulgarien beginnen, da der Vertrag am 30. 4. abläuft. Weitere Beratungen werden im März mit Jugoslawien und Griechenland und im April mit der Türkei über verschiedene Fragen der Behandlung der gegenseitigen Einfuhr aufgenommen werden. Die Verhandlungen mit Frankreich werden voraussichtlich in der nächsten Woche beendet. In der nächsten Zeit werden auch in Prag Besprechungen mit einer italienischen Abordnung stattfinden; über die gegenseitige Einfuhrregelung wurde im Januar ein Provisorium für drei Monate vereinbart. In Prag wird in den nächsten Tagen auch ein dänischer Delegierter erwartet. Konkrete Besprechungen über handelspolitische Fragen bzw. Vorbereitungen für den Abschluss neuer Verträge werden auf diplomatischem Wege mit einer Reihe südamerikanischer Staaten geführt. Diese Verhandlungen sind insbesondere mit Peru, Argentinien, Venezuela und Mexiko über das Anfangsstadium hinausgelangt. Die Ausfuhr nach Niederl.-Indien wurde im Rahmen des Vertrages mit den Niederlanden, der seit dem 2. 2. 39 in Kraft ist, geregelt. Die niederländische Regierung soll die Zusage gegeben haben, für die Einfuhr tschecho-slowakischer Waren in ihre Kolonie grösstmögliche Bewilligungen zu erteilen, da die tschecho-slowakischen Bezüge aus diesem Gebiet sehr gross sind und die Tschecho-Slowakei stark passiv ist.

Elektrifizierung der Wojewodschaft Kielce

Zur Elektrifizierung der Wojewodschaft Kielce ist seinerzeit ein vierjähriger Elektrifizierungsplan aufgestellt worden, mit dessen Durchführung bereits 1938 begonnen wurde. Nach diesem Plan sollen die Elektrifizierungsarbeiten durch den Verband der Elektrizitätswerke des Radom-Kielce-Bezirks und mehrere kommunale Elektrizitätswerke ausgeführt werden. Bisher haben einige Städte den Strom aus privaten Elektrizitätswerken oder auch von Sägewerken, Mühlen u. dgl. bezogen. Nunmehr sollen sie durch den Anschluss an die Hochspannungsleitung billigeren und besseren Strom erhalten. Die Städte und Ortschaften Jędrzejów, Miechow, Sandomir, Jurza, und Pinczow beziehen den Strom bereits von der Leitung des Verbandes der Elektrizitätswerke des Radom-Kielce-Bezirks. Eine Reihe von industrialisierten Kreisen der Wojewodschaft Kielce sind bereits fast ganz elektrifiziert. Mościce und Starachowice sind schon mit der Hauptleitung verbunden. 1940 sollen in der Wojewodschaft Kielce alle kleineren Städte und Siedlungen elektrifiziert sein. 1938 sind 100 km elektrische Leitung mit einem Kostenaufwand von 10 Mill. Złoty rd. gelegt worden. Die gesamten Elektrifizierungskosten des Kielce-Bezirks werden 40 Mill. Złoty rd. betragen.

(Wiederholt aus einem Teil der gestrigen Ausgabe.)

Mangelhafter Fischfang bei Murmansk

In der „Pischtschewaja Industrija" führt der Leiter der sowjetischen Trawler-Flotte aus, dass der Fischfang bei Murmansk im Jahre 1938 rund 2 105 000 dz ergeben habe, obwohl 10 Trawler im Laufe von 7 Monaten für den Heringsfang im offenen Meere verwendet worden seien. Bis jetzt fehle es allerdings noch an der notwendigen Zusammenarbeit der einzelnen Trawler. Bezüglich der Schaffung von Neukonstruktionen tappe man im Dunkeln so dass es der Trawler-Flotte an einer Basis für Experimente fehle. Auf den Schiffswerften würden die Fangschiffe, obwohl die Liegezeiten zu lang seien, nur schlecht instandgesetzt. Die Zahl der Fangschiffe müsse durch neue, grössere Schiffe mit Maschinen von nicht weniger als 1000 PS mit dreifacher Expansion erhöht werden. Eine Hauptaufgabe der Flotte sei, zum Heringsfang in den offenen Gebieten der Barents-See überzugehen. In diesem Zusammenhange müsse man das Augenmerk auf die Einstellung von Drifter-Trawler richten, wie sie bereits in England gebaut würden.

Firmennachrichten

Konkurse

Toruń (Thorn): Zentralna Kasa Rzemieślnica. Gläubigerversammlung am 31. März 1939 um 10 Uhr, Zimmer 33.

Ostrów (Ostrowo): Firma „Rolnik". Vergleichsverfahren eröffnet.

Gdynia (Gdingen): Firma „Gryf", ul. Piotra Wysockiego 77. Anmeldung der Forderungen bis zum 8. 4. 1939 an Gerichtsassessor Joannę Stańczykową, ul. Władysława IV 23 m. 11.

Grudziądz (Graudenz): Firma W. Gałka, Lubawa (Pom.) Schriftliche Anmeldung der Forderungen bis zum 7. April 1939, 12 Uhr

Vergleichsverfahren

Handelsunternehmen **Leon Sowiński und Maksymilian Prądzyński** in Starzyń, Abt. Puck, Termine zur Prüfung der Forderungen am 25. März und 1. April 1939, 9 Uhr im Sąd Grodzki.

Aufstellung von Gütertarifen im Verkehr mit Litauen

In Kowno haben Vertreter der polnischen und litauischen Staatsbahnen Eisenbahntarife für die unmittelbare Beförderung von Waren zwischen Polen und Litauen ausgearbeitet. Zunächst beschränkte man sich auf die Aufstellung von Tarifen, die schon jetzt aktuell sind. Nach Massgabe der Entwicklung der Handelsbeziehungen und des Warenverkehrs zwischen beiden Ländern sollen weitere Tarife später noch vereinbart werden. Einer der Tarife für die Ausfuhr Polens von bestimmten Stationen des nordöstlichen Eisenbahnbezirks bis zu den litauischen Hafenstationen im Memelgebiet umfasst: Holz aller Art, Flachs, Hanf, Werg, Häute, Holzteer, Terpentin, Pappe, Holzmasse und Eier. Die Sätze dieses Tarifs sind für den Transitverkehr nach Uebersee berechnet. Der zweite Tarif bildet einen besonderen Teil der gesamten polnisch-litauischen Verbandstarife und enthält Frachtsätze für die Beförderung von Steinkohle und Steinkohlenkoks von allen polnischen Gruben und Kokereien bis zu einer Reihe litauischer Bahnstationen. Es besteht die Absicht, diese Tarife spätestens am 20. 3. 39 in Kraft zu setzen, sofern die technische Durchführung möglich sein wird.

Abänderung des Spiritusmonopolgesetzes

Es besteht die Absicht, in allernächster Zeit das Spiritusmonopol vom 11. 7. 32 abzuändern, da sowohl das Gesetz selbst, als auch gewisse Ausführungsbestimmungen zu diesem Gesetz den gegenwärtigen Verhältnissen nicht mehr entsprechen. Erwogen wird die Aenderung von Bestimmungen, die sämtliche Gebiete der Spirituswirtschaft betreffen, wie Gewinnung, Ankauf und Verkauf sowohl von Konsumspiritus als auch von Spiritus für industrielle Zwecke sowie die Spiritusausfuhr. In massgebenden Kreisen wird dem Ausbau des landwirtschaftlichen und der weiteren Entwicklung des genossenschaftlichen Brennereiwesens grosse Bedeutung beigemessen.

Kredite für Wasserbauten

Ausser den für das laufende Geschäftsjahr bestimmten 21,4 Mill. Złoty für Wasserbauten sollen in den nächsten drei Jahren aus dem grossen Investitionsplan 83 Mill. Złoty für diesen Zweck verausgabt werden, so dass in einem Zeitraum von vier Jahren 104,4 Mill. Złoty zur Verfügung stehen werden. Aus diesen Mitteln sollen 150 km Schutzdämme gebaut und etwa 1000 km Wasserläufe reguliert werden. Dammbauten werden in erster Linie an der Weichsel aufgeführt werden.

Beunruhigung auf dem ägyptischen Baumwollmarkt

Die Lage auf dem ägyptischen Baumwollmarkt gibt zu ernster Beunruhigung Anlass. Das Problem, wie man die Preise wirksam steuern könne, blieb trotz mehrfacher Vorschläge ungelöst. Dieses Ergebnis entspricht den bisherigen Erfahrungen, nach denen die Abhängigkeit von den Weltmarktpreisen, d. h. insbesondere von der amerikanischen Baumwolle, nicht zu beseitigen ist. Nach den Erklärungen des Finanzministers können Ankäufe des ägyptischen Staates zur Besserung der Lage nicht beitragen; sie seien daher auch nicht in Erwägung gezogen. Man könne den Markt allein stützen durch eine Steigerung der Ausfuhr insbesondere nach den Ländern, deren Bezüge bis jetzt noch geringer als ihre Lieferungen nach Aegypten sind, und durch Wiedergewinnung der verlorengegangenen Märkte. In diesem Rahmen habe man die Beziehungen zu Spanien, Sowjetrussland und den Vereinigten Staaten besonders zu überprüfen.

Märkte und Börsen

Getreide-Märkte

Posen, 8. März 1939. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Richtpreise:

Weizen	18.25—18.75
Roggen	14.25—14.40
Braugerste	—
„ 700—720 g/l	18.7 —19.25
„ 673—678 g/l	18.00—18.50
Hafer, I. Gattung	14.60—15.00
„ II. Gattung	14.00—14.50
Weizen-Auszugsmehl 0—30%	—
„ „ 0—35%	36.00—38.00
Weizenmehl Gatt. I 0—50%	33.25—35.75
„ „ I a 0—65%	30.50—33.00
„ „ II 30—65%	—
„ „ II 35—65%	26.25—28.75
„ „ II a 50—65%	23.75—24.75
„ „ II 35—50%	29.25—30.25
„ „ II 50—60%	24.75—25.75
„ „ II 60—65%	22.25—23.25
„ „ III 65—70%	18.25—19.25
Weizenschrotmehl 95%	—
Roggen-Auszugsmehl 0—30%	25.00—25.75
Roggenmehl I. Gatt. 50%	—
Roggenmehl Gatt. I 0—55%	23.25—24.00
„ I. „ 65%	—
„ II. „ 50—65%	—
Roggenschrotmehl 95%	—
Kartoffelmehl „Superior"	28.50—31.50
Weizenkleie (grob)	12.75—13.25
Weizenkleie (mittel)	11.25—12.00
Roggenkleie	10.25—11.25
Gerstenkleie	11.00—12.00
Viktoriaerbsen	29.00—33.00
Folgererbsen (grüne)	24.50—26.50
Winterwicke	—
Sommerwicke	21.00—22.50
Peluschken	22.00—23.00
Gelblupinen	13.00—13.50
Blaulupinen	12.00—12.50
Serradella	22.00—24.00
Winterraps	52.00—53.00
Sommerraps	49.00—50.00
Leinsamen	62.00—65.00
Blauer Mohn	93.00—96.00
Senf	55.00—58.00
Rotklee (95—97%)	108.00—113.00
Rotklee, roh	70.00—85.00
Weissklee	220.00—[illegible]60.00
Schwedenklee	190.00—200.00
Gelbklee, geschält	63.00—70.00
Gelbklee, ungeschält	25.00—30.00
Wundklee	77.00—82.00
Raygras	98.00—105.00
Tymothee	38.00—45.00
Leinkuchen	22.75—23.75
Rapskuchen	13.50—14.50
Speisekartoffeln	—
Fabrikkartoffeln in kg%	—
Weizenstroh, lose	1.35—1.60
Weizenstroh, gepresst	2.10—2.60
Roggenstroh, lose	1.60—2.10
Roggenstroh, gepresst	2.60—2.85
Haferstroh, lose	1.35—1.60
Haferstroh, gepresst	2.10—2.35
Gerstenstroh, lose	1.35—1.60
Gerstenstroh, gepresst	2.10—2.35
Heu, lose	4.50—5.00
Heu, gepresst	5.50—6.00
Netzeheu, lose	5.00—5.50
Netzeheu, gepresst	6.00—6.50

Gesamtumsatz: 2483 t, davon Roggen 810, Weizen 525, Gerste 235 Hafer 85, Müllereiprodukte 561, Samen 127, Futtermittel u. a. 140 Tonnen.

Posener Viehmarkt

vom 7 März 1939.

(Wiederholt aus einem Teil der gestrigen Ausgabe.)

Auftrieb: 570 Rinder, 1722 Schweine, 691 Kälber und 158 Schafe: zusammen 3141 Stück.

Rinder:

Ochsen:	
a) vollfleischige, ausgemästete, nicht angespannt	62—66
b) jüngere Mastochsen bis zu 3 Jahren	50—56
c) ältere	44—46
d) mässig genährte	36—40
Bullen:	
a) vollfleischige, ausgemästete	60—64
b) Mastbullen	50—54
c) gut genährte, ältere	42—46
d) mässig genährte	36—40
Kühe:	
a) vollfleischige, ausgemästete	62—68
b) Mastkühe	46—56
c) gut genährte	40—42
d) mässig genährte	22—30
Färsen:	
a) vollfleischige, ausgemästete	62—66
b) Mastfärsen	50—56
c) gut genährte	44—46
d) mässig genährte	36—40
Jungvieh:	
a) gut genährtes	36—40
b) mässig genährtes	32—34
Kälber:	
a) beste ausgemästete Kälber	72—80
b) Mastkälber	64—70
c) gut genährte	52—62
d) mässig genährte	44—50
Schafe:	
a) vollfleischige, ausgemästete Lämmer und jüngere Hammel	64—74
b) gemästete, ältere Hammel und Mutterschafe	54—60
c) gut genährte	—
Schweine:	
a) vollfleischige von 120 bis 150 kg Lebendgewicht	106—108
b) vollfleischige von 100 bis 120 kg Lebendgewicht	102—105
c) vollfleischige von 80 bis 100 kg Lebendgewicht	100
d) fleischige Schweine von mehr als 80 kg	96—98
e) Sauen und späte Kastrate	90—100
Bacon-Schweine	—

Marktverlauf: ruhig.

Bromberg, 7. März. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Weizen 19—19.50, Roggen 14.75 bis 15, Braugerste —.—, Mahlgerste 18 bis 18.50, Hafer 14.50—15.00, Weizenmehl 65% 33 bis 34, Weizenschrotmehl 26.25—27.25, Roggenschrotmehl 55% 24.50—25, Roggen-Exportmehl 23.50—24, Weizenkleie fein und mittel 12 bis 12.50, Weizenkleie grob 12.75—13, Roggenkleie 10.75—11.50 Gerstenkleie 11.50—12, Gerstengrütze 27.50—28.50, Perlgrütze 28—32, Felderbsen 22—24, Viktoriaerbsen 28-32, gr. Erbsen 24—26, Sommerwicke 20.50—21.50, Peluschken 23—24, Gelblupinen 12.75—13.25, Blaulupinen 12—12.50, Serradella 21—23, Winterraps 50 bis 51, Sommerraps 45—46, Winterrübsen 44 bis 45, Leinsamen 60—62 blauer Mohn 93—96, Senf 53—57, Rotklee gereinigt 115—125, Rotklee roh 70—80, Weissklee roh 215—265, Raygras 90—100, Leinkuchen 24—24.50, Rapskuchen 14.75—15.25, Sonnenblumenkuchen 23 bis 23.50 Roggenstroh lose 3—3.50, Roggenstroh gepresst 3.50—4, Netzeheu lose 5.50—6, Netzeheu gepresst 6.25 bis 6.75. Gesamtumsatz: 2070 t, davon Weizen 272 — ruhig, Roggen 943 — ruhig, Gerste 255 — ansteigend, Hafer 557 — ruhig, Weizenmehl 104 — ruhig, Roggenmehl 77 t — ruhig.

Posener Effekten-Börse

vom 8. März 1939.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe (100 zł)	—
5% Staatl. Konvert.-Anleihe	
grössere Stücke	72.00 G
mittlere Stücke	70.00 B
kleinere Stücke	67.00+
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	44.00+
4½% ungestempelte Złotypfandbriefe d. Pos. Landsch. in Gold II. Em.	63.50+
4½% Złoty-Pfandbriefe der Posener Landschaft, Serie I	
grössere Stücke	63.50+
mittlere Stücke	63.75 B
kleinere Stücke	66.00+
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	55.00 G
3% Invest.-Anleihe I. Em.	98.00+
3% Invest.-Anleihe II. Em.	
4% Konsol.-Anleihe	69.00 B
4½% Innerpoln. Anleihe	—
Bank Polski (100 zł) ohne Kupon 8% Div. 37	—
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
H. Cegielski	75.50 G
Lubań-Wronki (100 zł)	43.00+
Herzfeld & Viktorius	81.00+

Tendenz: ruhig.

Warschauer Börse

Warschau, 7. März 1939.

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren ruhig, in den Privatpapieren belebt.

Amtliche Devisenkurse

	7. 3. Geld	7. 3. Brief	3. 3. Geld	3. 3. Brief
Amsterdam	281.28	282.72	281.48	282.92
Berlin	212.01	213.07	212.01	213.07
Brüssel	89.08	89.52	88.98	89.42
Kopenhagen	110.92	111.48	110.82	111.38
London	24.83	24.97	24.81	24.95
New York (Scheck)	5.29	5.31 ½	5.28 ¼	5.31 ¼
Paris	14.04	14.12	14.04	14.12
Prag	18.06	18.16	18.06	18.16
Italien	27.83	27.97	27.83	27.97
Oslo	124.88	125.52	124.73	125.37
Stockholm	127.88	128.52	127.78	128.42
Danzig	99.75	100.25	99.75	100.25
Zürich	120.25	120.85	120.35	120.95
Montreal	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—

1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 97.75, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. Serie 101, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 44, 4proz. Konsol.-Anleihe 1936 68.50, 4½proz. Staatl. Innen-Anl. 1937 67.75—68.25, 5proz. Eisenbahn-Konv.-Anl. 1926 69.50—67.75, 5½proz. Pfandbr. der Bank Rolny Serie I—II 81, 5½proz. Pfandbr. d. Bank Rolny S. III 81, 7proz. Oblig. d. Landeswirtschaftsb. II.—III. E. 81, 8proz. Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank I. Em 81, 5½proz. Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. n. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 6proz. Obligationen der Landeswirtschaftsbank III. Em. 97, 4proz. Pfandbriefe der Landsch. Kredit-Ges. in Warschau Serie VI 55.00, 4½proz. Pfandbriefe der Landsch. Kredit-Ges. in Warschau Serie V 65.13—65.25, 4½proz. Pfandbriefe der Pos. Landsch. Kredit-Ges. Serie L 64.50, 5proz. Pfandbriefe der Städt. Kredit-Ges. in Warschau 1933 74—73.25—74 bis 75.50, 5proz. Pfandbriefe der Lubliner T. K. M. 1933 62.50, 5proz. Pfandbriefe der Kredit-Ges. in Lodz 1933 67.25—67, VIII. und IX. 6proz. Konv.-Anleihe in Warschau 1926 81,00.

Aktien: Tendenz — belebt. Notiert wurden: Bank Handlowy w Warszawie 58, Bank Polski 132.50, Bank Zachodni 39.75, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 41, Węgiel 43, Lilpop 95.75—95.50, Modrzejów 22.50—23, Norblin 102.75—103, Starachowice 62, Zieleniewski 82, Żyrardów 67.50, Haberbusch 70,50.

Warschau, 7. März. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Richtpreise: Rotweizen 22.25—22.75, Einheitsweizen 21—21.50, Sammelweizen 20.50—21.00, Standardroggen 14.25—14.75, Braugerste 18.50 bis dardroggen 14.25—14.75, BraugersteU eniat n 18.75, Standardgerste I 19.25—19.75, Standardgerste II 18.25—18.50, Standardgerste III 18.00 bis 18.25, Standardhafer 15.75—16, Standardhafer II 15 bis 15.50, Weizenmehl 65% 34.00 bis 35.50, Weizen-Futtermehl 16—17, Roggenmehl 30% 25.75—26.75, Roggenschrotmehl 19.25 bis 19.75, Kartoffelmehl „Superior" 30.75-31.75, Weizenkleie grob 12.50—13, mittel und fein 11.50—12, Roggenkleie 9.75—10.50, Gerstenkleie 10—10.50, Felderbsen 23.50 bis 25.50, Viktoriaerbsen 32—34.50, Folgererbsen 27—29, Sommerwicke 21—22, Peluschken 23.50—25, Blaulupinen 12.25—12.75, Gelblupinen 14.50-15, Serradella 17 bis 19, Winterraps 54 bis 55, Sommerraps 49.50—50.50, Winterrübsen 47.50 bis 48.50, blauer Mohn 95—97, Senf 59—62, Leinsamen 54—55, Rotklee roh 85—95, gereinigt 97% 115—125, Weissklee roh 260—280, gereinigt 97% 310—330, Raygras 105—110, Leinkuchen 22.50—23, Rapskuchen 14.50—15, Sonnenblumenkuchen 40—42% 20.75—21.25, Kokoskuchen 18.50—19, Roggenstroh gepresst 4.25—4.75, Roggenstroh lose 4.75—5.25, Heu gepresst I 7.50—8, Heu gepresst II 6.25—6.75. Gesamtumsatz: 3138 t, davon Roggen 1405 — ruhig, Weizen 72 — ruhig, Gerste 153 — ansteigend, Hafer 40 — belebt, Weizenmehl 322 — ruhig, Roggenmehl 556 t — ruhig.

Gunter-Wolfram

Am 4. März 1939 wurde unser Stammhalter geboren.
Dies zeigen in dankbarer Freude an

Kurt Adasch u. Frau Paula
geb. Steinert.

Krotoszyn, Zdunowska 58b.

Heute entschlief unerwartet unser treusorgender Vater, mein lieber Bruder, Schwiegervater und Grossvater

Emil Beutler

im 68. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen
Max Beutler.

Międzylesie, den 6. März 1939.
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 10. März, nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.



fertigen wir Ihnen sofort und billigst an.
Buchdruckerei
Concordia Sp. Akc.
Poznan
Al. Marsz. Piłsudskiego 25
Telefon 6105 — 62 5.

Am 4. März verschied unerwartet in Ślepuchowo
Herr Gutsbesitzer

Bruno Klingbeil

Der Entschlafene ist ebenso wie früher sein Vater lange Jahre Mitglied des Gemeindekirchenrats gewesen und hat seine Kraft bereitwillig in den Dienst der Kirchengemeinde gestellt.
Wir gedenken seiner in Dankbarkeit.

Der Gemeindekirchenrat in Szamotuły
Giesel, Pfarrer.

Sammelantennen
fertigt an, solide und fachgemäß, die diplomierte Firma
„LIRA" Poznań, Podgórna 14
Telefon 50-63

Auto-, Motorrad- Führerschein, nur durch **Autofahrschule**
Fr. Zurkowski,
Poznań,
ul. Dąbrowskiego 79.
Tel. 78-80.

MÖBEL

in allen Ausführungen empfiehlt Möbeltischlerei
Waldemar Günther
SWARZĘDZ, ulica Wrzesińska 1.
(Kein offenes Geschäft) Telefon 81

A. Denizot-Luboń/Poznań
empfiehlt
Obstbäume u. -sträucher, Park- u. Ziersträucher, Koniferen, Rosen, Pflanzen für lebende Hecken.
Preisliste auf Wunsch! Preisliste auf Wunsch!



Bevor
Sie sich ein
Radio
kaufen, besichtigen Sie **bei uns** die größte **Auswahl** der neuen **Apparate 1939.** — Kostenlose Prospekte u. Vorführungen. — Bequeme Ratenzahlungen

Radiomechanika
Poznan, św. Marcin
nur 25.
Telefon 12 38.

Erich Beyer, Eisenwaren
Telefon 6481 **Poznań, Przecznica 9**
ist die billigste Bezugsquelle für Stab- u. Fasson-Eisen, Bandeisen, T-Träger, Hufeisen, Pflug-Ersatzteile, Buchsen, Nägel u. Ketten, Schrauben, Muttern, Nieten und Bleche, Kartoffel- und Rübengabeln, Kartoffelhacken, Rübenheber — sowie alle Bedarfsartikel für die Landwirtschaft. Oele und Fette.

Inserieren bringt Gewinn

Heute neu!
Die Woche
Zum Heldengedenktag — Italiens Filmstare — Haben Sie Nerven — Einsame Insel in d. Beringsee u.a.m.

Die neue Gartenlaube
Für Familie und Heim

J. B. Illustrierter Beobachter
Die aktuelle illustrierte Zeitung

Das Illustrierte Blatt
Diese junge Zeitschrift für Haus und Familie, behagliche Freude und unterhaltsames Wissen hat durch den besonders interessanten Inhalt die Auflage in 3 Jahren mehr als verslebenfacht

Das Schwarze Korps
Im Buch- und Straßenhandel erhältlich.
Auslieferung
Kosmos-Buchhandlung
Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

Lichtspieltheater „Słońce"
Heute Mittwoch, zum letzten Male
Die grosse Musik-Komödie

„Die Eiskönigin"

Sonia Henie — Richard Green
Cesar Romero
Vorprogramm:
Filmreportage über die „FIS"-Rennen in Zakopane

Anzeigen unter Chiffre

Wenn es in einer Anzeige heißt: „Offerten oder Angebote unter . . . . an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten" so müssen uns Angebote in Form von Briefen eingesandt werden, die auf dem Umschlag mit der betreffenden, in der Anzeige angegebenen Chiffre bezeichnet sind. Die Briefe lassen wir dann an die Anzeigenaufgeber weitergehen; wir sind aber in keinem Falle berechtigt, die Adresse der betr. Besteller bekanntzugeben. Für prompte Zustellung der bei uns eingehenden Angebote sind wir stets besorgt, für deren Beantwortung können wir natürlich keine Garantie übernehmen, da dies Sache des Bestellers ist. Bewerbungsschreiben dürfen niemals Originalzeugnisse enthalten, sondern nur Abschriften.

Posener Tageblatt

Überschriftswort (fett) ---------- 20 Groschen
jedes weitere Wort ---------- 10 „
Stellengesuche pro Wort ---------- 5 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt

Verkäufe

Wir empfehlen für Arbeitsanzüge:
Zwirnstoffe, Manchester, Welveton, Cord.
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań

Schuhwaren
billigste Bezugsquelle.
Wrocławska 38.

Lacke
„Smok"
Die billigen haltbaren Lacke am Platze, erhältlich in Drogen- und Farbenhandlungen.



Dynamolampe
Komplett zł 18.25
Dynamobeleuchtung zum Fahrrad
Firma „Kastor"
św. Marcin 55.





Die vollkommene, weltberühmte Milch-Zentrifuge
Westfalia
Prospekte und Bezugsquellen-Nachweis durch
„Primarus"
Poznań, Skośna 17.

Möbel, Kristallsachen
verschiedene andere Gegenstände, neue und gebrauchte stets in großer Auswahl. Gelegenheitskauf.
Jezuicka 10
(Świętosławska)

Sämtliche landwirtschaftliche
Maschinen
zu billigsten Preisen u. günstigen Bedingungen, sowie alle Ersatzteile
„Rolma"
Maszyny rolnicze
Poznań,
ul. Pocztowa 30.
Telefon 24-59.

Enorme Auswahl
moderner Beleuchtungskörper. Zubehörteile für Licht und Telefon. Ausführung sämtl. Stark- u. Schwachstromanlagen.
Fachm. Bedienung.
Angem. Preise.
Idaszak & Walczak
Sw. Marcin 18
Telefon 1459.

Achtung, Landwirte!
Uspulun
Saatbeize
Saatbeize Abavit
von Schering
Germisan
Blaustein
zum Beizen des Getreides
billigst in der
Drogerja Warszawska
Poznań,
ul. 27 Grudnia 11.

Kultivatoren, Kultivatorzinken
System „Ventzki", „Sack", „Schwartz" etc. **auch mit Gänsefüßen und halbstarr.**
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań

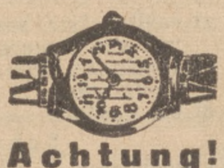
Eßzimmer
Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen,
Couches
Chaiselonges, Matratzen, empfiehlt preiswert
Rapp, św. Marcin 74.



Radio
Telefunken
Kosmos
Echo
Elektrit
Korona
zu noch nie dagewesenen Bedingungen schon bei Anzahlung von zł 5.— zu erhalten im
Musikhaus LIRA
Poznań, Podgórna 14
Telefon 50-63.
Gebrauchte Apparate werden in Zahlung genommen.
Violinen, Mandolinen, Guitarren, Grammophone, Platten.
Akkordione in grosser Auswahl.

2000
auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile. Untergestelle.
„Autoskład", Poznań,
Dąbrowskiego 89.
Telefon 85-14.

Verkaufe oder verpachte registrierte
Molkerei
in größerer Kreisstadt Westpolens. Produkte sind fast sämtlich a. Orte abzusetzen. Bei Pacht ca. 7000 zł erforderlich. Offerten unter **4217** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.



Achtung!
Geht Ihre UHR nicht zuverlässig?
So kommen Sie bitte im **Vertrauen** zu mir und Sie sind endlich zufriedengestellt.
Albert Stephan
Poznań, Półwiejska 10, I. Treppe (Halbdorfstrasse)
Uhren, Gold- und Silberwaren
Trauringe sehr preiswert und reell!

Versteigerungen

Schrotmühle
Bamford-Patent-Repid Nr. 4, wie neu,
Zentrifuge
Melotta-Belgia, 400 L., ungebraucht,
Brutkasten
elektr. Elektrolux, verschiedene Hausgeräte, verkauft gelegentlich
Brunon Trzeczak,
Lokal licytacji.
Stary Rynek 46/47.

Offene Stellen

Suche
Landwirtstochter
und Landwirtssohn zur Mithilfe in Landwirtsch. von 150 Morgen. Off. unter **4204** an die Geschäftsstelle dieser Zeitg. Poznań 3.

Ab 15. März oder 1. April älteres, ehrliches
Alleinmädchen
gesucht. Offerten unter 4213 an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

Ältere, perfekte
Wirtin
zum 15. März od. 1. April gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen einsenden an
Frau Rittergutsbesitzer
Toni Küttner,
Fabjanów, p. Kowalew, k. Pleszewa.

Jüngeres, fleißiges
Hausmädchen
für Poznań, von kleinem Haushalt zum 15. März 1939 gesucht. Bewerb. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit — (evtl. Zeugnisabschr.) unter **4125** an die Geschäftsst. d. Ztg. Poznań 3.

Tüchtiger
Seifensiedemeister
per sofort gesucht. Off. an Annoncen-Expedition **Holtzendorff,** Bydgoszcz.

Erfahrene
Wirtschafterin
perfekt in Kochen, Wäschebehandlung usw., zum 1 April als alleinige Kraft für frauenlosen Haushalt in Posen gesucht. Angeb. u. **4221** an die Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

Gesucht zum 1. April tüchtige
Haustochter
aus guter Familie, mittl. Alters, zur Mitarbeit im kl. Landhaushalt u. zur Gesellschaft älterer Dame. Gehaltsansprüche und Zeugnisse an
Frau **M. v. Pflug,**
Trzcianek,
p. Wąbrzeźno,
Pomorze.

Stellengesuche

Suche
Stellung
tagsüber. Offerten unt. **4220** an die Geschäftsst. d. Ztg. Poznań 3.

Junges
Mädchen
vom Lande, sucht Stellung zum 15. März, Posen wird bevorzugt. Off. unter **4219** an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Bedienung
gesucht, zwei- bis dreimal. Offerten unt. **4216** an die Geschäftsst. dieser Zeitung Poznań 3.

Wirtschafter
sucht Stellung, 12 Jahre Praxis, ehrlich und fleißig, mit sämtlichen vorkommenden Arbeiten vertraut. Off. unter **4210** an die Geschäftsst. dies. Ztg. Poznań 3.

Selbständige
Wirtin
sucht ab 1. April Stellung in größerem Gutshaushalt. Gute Erfahrungen in allen Zweigen d. Haushalts, sowie Geflügelzucht. — Gute Zeugnisse und Prüfungszeugnis des Welage-Frauenausschusses vorhanden. — Off. u. 4198 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Aufenthalte

Treffpunkt im
„MAXIM"
Poznań,
ul. Rzeczypospolitej 9
Tel. 41-19
Erstklassiges Künstlerprogramm
Niedrige Preise.
Geöffnet bis früh.

Geldmarkt

Teilhaber
gesucht mit ca. 5000 zł, für ein gut rent. Geschäftsunternehmen. Eilofferten unter **4215** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Tiermarkt

Fuchshengst
engl. Halbblut, 6jährig, angekört, ein- und zweispännig gefahren, fromm, billig zu verkaufen. Anfragen unter **4218** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Verschiedenes

Razer's Sattlerei
Gegr. 1876. Tel 31 36
Poznań, Szewska 11
empfiehlt
sämtliches Lederzeug, wie Fahr-, Reit- und Stallartikel, Regen- und Sommerdecken
Reparatur-Werkstatt
für Sattlerwaren und Kinderwagen

Hella
Beyers frisch-lebendige Frauen-Zeitschrift
bunt - billig - bildend
mit allem, was das Herz einer Frau erfreut
für 35 gr.
bei der
Kosmos-Buchhandlg
Poznan,
Aleja Marszałka Piłsudskiego 25

Gut und billig
kaufst Du ein
Fahrrad
in dem bekannten größten Fachgeschäft
KASTOR
ŚW. MARCIN 55

Die Ein- u. Ausfuhr von Heirats-, Erbschafts- u. Umzugsgut
sowie
Umzüge
in grossen geschlossenen
Möbeltransport-Autos
von und nach allen Orten führt preiswert aus
W. MEWES Nachfl.
Speditionshaus
Poznań
Tama Garbarska 21
Tel. 33-56 u. 23-35.